

für den Landkreis Elbe-Elster, 14. Dezember 2016

## FROHE WEIHNACHTEN

Von guten Mächten treu und still umgeben,  
Behütet und getröstet wunderbar,  
So will ich diese Tage mit euch leben  
Und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,  
Noch drückt uns böser Tage schwere Last.  
Ach, Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen  
Das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren  
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,  
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern  
Aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken  
An dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,  
Dann wolln wir des Vergangenen gedenken  
Und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,  
Die du in unsre Dunkelheit gebracht.  
Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.  
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,  
so lass uns hören jenen vollen Klang  
Der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,  
All deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
Erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer



### Liebe Einwohnerrinnen und Einwohner des Landkreises Elbe-Elster,

Weihnachten steht wieder vor der Tür, ein Fest des Friedens und der Freude, Tage der Besinnung.

Nutzen wir diese Zeit innezuhalten, Hektik, Angst, Stress abzubauen und in unseren Familienherzen, Frieden und Ruhe einkehren zu lassen. Wir wünschen Ihnen allen für die festlichste Zeit des Jahres ein friedvolles und frohes Weihnachtsfest sowie für das bald beginnende Jahr 2017 Gesundheit, Erfolg und Gottes Segen.



Christian Heinrich-Jaschinski  
Landrat



Thomas Lehmann  
Kreistagsvorsitzender

## 25.000 Euro Preisgeld für den Schulwettbewerb „Klimaschutz ist (eine) Kunst“

Landkreis Elbe-Elster gewinnt beim Bundeswettbewerb „Klimaaktive Kommune 2016“



Vertreter des Landkreises nahmen den Preis am 28. November in Berlin entgegen

Der Landkreis Elbe-Elster gehört zu den Gewinnern beim Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2016“. Die Auszeichnung wurde für den 2014 vom Landkreis ausgerichteten Schulwettbewerb „Klimaschutz ist (eine) Kunst“ 28. November 2016 vergeben. Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur sechsten Klasse konnten durch Recycling und Upcycling von ausrangierten (Werk-)Stoffen Kunstobjekte schaffen und so einen kreativen Zugang zum Thema Klimaschutz finden. Ausgeschrieben wird der Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ vom Bundesumweltministerium und dem Deutschen Institut für Urbanistik. Kooperationspartner sind der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund. Landrat Christian Heinrich-Jaschinski nahm heute den Preis in Berlin entgegen. Das Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro ist in die Umsetzung weiterer Vorhaben zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel zu investieren. Heinrich-Jaschinski dazu: „Aus dem Klimaschutzkonzept des Landkreises Elbe-Elster geht hervor, dass der Bereich Mobilität mit einem Anteil von 40 Prozent der größte CO<sub>2</sub>-Verursacher im Landkreis ist. Aus diesem Grund werden wir das Preisgeld nutzen, um mit zielgruppenspezifischen Aktionen und Informationen die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises auf ihr Mobilitätsverhalten aufmerksam zu machen und Möglichkeiten aufzuzeigen, dieses klimafreundlicher zu gestalten.“ Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks gratulierte dem Landkreis Elbe-Elster und den weiteren Preisträgern. Hendricks: „Die Kommunen zeigen, wie Klimaschutz

und Klimaanpassung vor Ort erfolgreich umgesetzt werden können. Kommunen sind Schlüsselakteure bei der Gestaltung eines klimaneutralen Deutschlands. Dieser Wettbewerb bringt wahre Klimaschutz-Erfolgsgeschichten auf die Bühne, die viele weitere Kommunen zum Engagement im Klimaschutz motivieren werden. Die Preisträger-Kommunen, aber auch alle anderen Bewerbungen, zeigen: Klimaschutz ist ein wichtiger Impulsgeber für die Entwicklung wirtschaftlich erfolgreicher und zukunftsfähiger Regionen. Denn Klimaschutz steht für Innovation, Lebensqualität und regionale Wertschöpfung.“  
**Kreativ zum Klimaschutz**  
 Wie können Grundschulkindern nachhaltig für das Thema Klimaschutz sensibilisiert werden? Auf diese Frage hat der Landkreis Elbe-Elster eine kreative Antwort entwickelt, indem er im Herbst 2014 den Wettbewerb „Klimaschutz ist (eine) Kunst“ initiierte und alle Grundschulen im Kreisgebiet zur Teilnahme einlud. Elf Klassen aus neun Schulen nahmen das Angebot an. Im Anschluss an den Wettbewerb gab es viele Fragen nach einer neuen Wettbewerbsrunde. Davon ausgehend, dass sich viele Kinder zum ersten Mal mit Klimaschutz beschäftigen, bestand der Wettbewerb aus einem Wissens- und einem Kreativteil. So besuchten die teilnehmenden Schüler zunächst einen kindgerechten Wissensworkshop. Diesen richtete der Förderverein Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft e.V. aus. Die Schulen konnten zwischen zwei Themenfeldern wählen: „Vom Wald zum Buch - Papierherstellung unter der Lupe“ bzw. „Donnerwetter - Wetter, mehr als Regen und Sturm“. Im folgenden kreativen Wettbewerbssteil galt es

dann, selbst aktiv zu werden und gemeinsam Exponate zu verschiedenen Klimaschutzaspekten zu entwickeln. Beim Thema „Müll kommt in Mode - Gib Lumpen ein zweites Leben“ ging es um Ideen, nicht mehr tragbare Kleidung durch „Upcycling“ wieder brauchbar zu machen und damit zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung beizutragen. Beim Thema „Klimawissen plakativ von Schülern für Schüler“ war das Ziel, eine Klimakampagne mit Plakaten zum Energieeinsparen sowie Klimatipps zu entwickeln und umzusetzen. Und mit dem Thema „Recycling mal anders“ schließlich sollte ein Bewusstsein für die Nachhaltigkeit von Verpackungsmaterial geschaffen werden. Gefragt waren hier Kunstwerke, nützliche Gegenstände oder Spielideen aus gebrauchten Verpackungen. Regionale Künstler und Eltern, die als Projektpaten gewonnen werden konnten, spornten die Kinder zusätzlich zu kreativen Höchstleistungen an - immer mit Blick auf das Thema Klimaschutz. Das stand auch bei den ausgelobten Preisen im Mittelpunkt. Je Themenschwerpunkt gab es eine Gewinnerklasse, die als Preis einen Tagesausflug in ein regionales Naturmuseum unternehmen durfte. Alle teilnehmenden Grundschulen erhielten eine „Klimabox“ mit umfangreichem Material zur weiteren Vertiefung und Verstärkung des Themas Klimaschutz.

**Kleines Budget und große Wirkung**  
 Für das Projekt stand dem Landkreis nur ein kleines Budget von rund 3.500 Euro zur Verfügung. Daher setzte der Kreis auf Kooperationen und Synergien. Die Preisverleihung, bei der die Auszeichnungen durch den Landrat persönlich übergeben wurden, fand beispielsweise in der zum Erlebnismuseum umgebauten ehemaligen Brikettfabrik „Louise“ in Uebigau-Wahrenbrück statt. Eingebettet wurde sie in einen dort angebotenen Aktionstag mit Experimentierangeboten zu Ressourcennutzung, Umweltbildung und Klimaschutz. Anschließend blieben die im Wettbewerb geschaffenen Exponate noch drei Monate publikumswirksam im Erlebnismuseum ausgestellt.

**Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“**  
 Der Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ (vormals Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz“) wird seit 2009 im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative ausgelobt. In diesem Jahr wurden insgesamt 99 Beiträge in drei unterschiedlichen Kategorien eingereicht. Der Landkreis Elbe-Elster hat sich mit dem Schulwettbewerb: „Klimaschutz ist (eine) Kunst“ in der Kategorie „Kommunale Klimaaktivitäten zum Mitmachen“ beworben. In dieser Kategorie gab es 44 Bewerber, aus denen drei Gewinner ausgewählt wurden. Weitere Informationen zum Wettbewerb und vom ausgezeichneten Projekt unter: [www.klimaschutz.de/wettbewerb2016](http://www.klimaschutz.de/wettbewerb2016).



# Kreismusikschüler beim 7. Bläserklassenkonzert dabei

## Gemeinsames Konzert mit 350 jungen Musikern in der MBS-Arena Potsdam

Ministerpräsident Dietmar Woidke hat am 19. November in Potsdam das jährliche Konzert mit Schülerinnen und Schülern brandenburgischer Bläserklassen eröffnet. Unter den rund 350 Kindern aus 15 Grundschulen, die an dem Projekt „Klasse: Musik“ teilnehmen, war auch eine starke Abordnung aus dem Elbe-Elster-Kreis dabei. Die jungen Musiker haben in den vergangenen Tagen auf Schloss Boitzenburg in der Uckermark geübt und präsentierten sich am 19. November zusammen mit dem Landesjugendjazzorchester. Ministerpräsident Woidke sagte mit Blick auf die Initiative „Klasse: Musik“: „Mit dem Projekt werden Schulkinder an Musik herangeführt und kontinuierlich gefördert. Das Projekt ermöglicht Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft Zugang zu musisch-kultureller Bildung und unterstützt die Talentförderung.“ Im Landkreis gibt es nach Angaben von Musikschulleiter Thomas Prager seit einigen Jahren in Plessa und Sonnewalde solche Bläserklassen.

Dort lernen die Grundschüler im Rahmen des Projekts zwei Jahre lang ein Instrument und werden gemeinsam von Lehrern der

Musikschule und der Grundschule unterrichtet. „Klasse: Musik“ findet im Rahmen

des Landesprogramms „Musische Bildung für alle“ statt.



Musikschulleiter Thomas Prager (l.) und Ministerpräsident Dietmar Woidke (2. v. l.) gehörten zu den Gästen des 7. Bläserklassenkonzerts in Potsdam. 350 junge Musiker bestritten gemeinsames Konzert in der MBS-Arena Potsdam in der MBS-Arena Potsdam.

Anzeige

## Generelle Aufstallung im Landkreis wegen Geflügelpest

**Amtstierärztin Ilona Schrumpf: „Auch Ausstellungen, Märkte und ähnliche Veranstaltungen mit lebendem Geflügel sind zum Eigenschutz untersagt“**

Die allgemeine Tierseuchensituation hinsichtlich der Geflügelpest spitzt sich in Deutschland immer mehr zu. Täglich bestätigen sich weitere Verdachtsfälle einer Infektion mit dem hochansteckenden Geflügelpestvirus bei tot aufgefundenen Wildvögeln.

Auch im Land Brandenburg ist ein bestätigter Befund bei einem Wildvogel zu verzeichnen. Zum Schutz der Hausgeflügelbestände hat das Ministerium der Justiz, für Europa und Verbraucherschutz am 25.11.2016 einen Erlass zur Anordnung der Aufstallung von Geflügel und weiterer Schutzmaßnahmen im Land Brandenburg verabschiedet. Der Erlass wurde im Landkreis Elbe-Elster mit der Tierseuchenallgemeinverfügung vom 25.11.2016 umgesetzt und trat sofort in Kraft. Diese beinhaltet die generelle Aufstallungspflicht für Geflügel im Landkreis. Weiterhin wurden bis auf Weiteres Ausstellungen, Märkte und ähnliche Veranstaltungen mit lebendem Geflügel, in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln und Tauben untersagt.

Diese Maßnahmen dienen ebenso wie die durch die Eilverordnung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 18.11.2016 angeordneten Schutzmaßnahmen für kleine Geflügelhaltungen dazu, einen Eintrag des hochansteckenden Aviären Influenzavirus („Vogelgrippevirus“) in die

Hausgeflügelbestände zu verhindern.

Die Tierseuchenallgemeinverfügung und weitere Hinweise finden Sie unter [www.lkee.de](http://www.lkee.de). Das Amt für Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung und Landwirtschaft erinnert noch einmal daran, dass jeder Halter von Geflügel (Hühnern, Enten, Gänsen, Fasanen, Perlhühnern, Rebhühnern, Tauben, Trutzhühnern, Wachteln oder Laufvögeln) seinen Betrieb spätestens bei Beginn der Tätigkeit unter Angabe seines Namens, seiner Anschrift und der Anzahl der im Jahresdurchschnitt gehaltenen Tiere, ihrer Nutzungsart (Zucht oder Mast) und ihres Standortes, bezogen auf die jeweilige Tierart, anzuzeigen hat. Dazu gehört auch die Anzeige von nur zeitweilig gehaltenen Tieren (z. B. Enten oder Gänsen in den Sommermonaten).

Auch die Haltung von nur einem Tier der genannten Tierarten verpflichtet zur Anzeige (sog. Hobbyhaltung). Veränderungen der persönlichen Daten, der Anzahl der im Jahresdurchschnitt gehaltenen Tiere, der Nutzungsart bzw. des Standortes sind ebenfalls unverzüglich anzuzeigen.

Geflügelhalter, die dieser Pflicht bisher noch nicht nachgekommen sind, werden aufgefordert, umgehend die Anzeige ihres Tierbestandes nachzuholen bzw. Veränderungen mitzuteilen. (hf)

## Landrat überraschte Grundschüler mit witzigen Geschichten

Am bundesweiten Vorlesetag nahm er Erst- und Zweitklässler in Mühlberg mit auf Entdeckerreisen mit dem kleinen Drachen Kokosnuss



Landrat Christian Heinrich-Jaschinski (2. v. r.) las Erstklässlern der Grundschule Mühlberg im Bücherbus des Landkreises aus dem Kinderbuch „Der kleine Drache Kokosnuss und seine größten Entdeckerreisen“ vor. Er wurde u. a. begleitet von Vorlesepatin Jana Pflugradt aus Fichtenberg (l.).

Der Bücherbus des Landkreises Elbe-Elster hat am bundesweiten Vorlesetag am 18. November in Mühlberg Station gemacht. Dort besuchte Landrat Christian Heinrich-Jaschinski Erst- und Zweitklässler der Grundschule Mühlberg, um ihnen vorzulesen. Im Gepäck hatte der Landrat Geschichten vom kleinen Drachen Kokosnuss und seinen größten Entdeckerreisen. Dort erleben der Drache, Stachelschwein Matilda und der Fressdrache Oskar zwei aufregende Abenteuer: Sie erkunden den Weltraum und reisen einmal rund um die Welt, um den entführten Oskar zu befreien. Geschichten und Vorlesen verbinden. Das war die Botschaft des bundesweiten Vorlesetages auch in diesem Jahr, an dem sich der Landkreis

einmal mehr beteiligte. Unter dem Motto „Elbe-Elster - Ein Landkreis liest“ erfolgte vor fünf Jahren der Startschuss für diese Veranstaltungsreihe, die seitdem knapp 170 Angebote unterbreitete und damit rund 4.000 Zuhörer anlockte. Die Initiative dafür ging vom Kreiskulturamt aus, das Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens im Elbe-Elster-Land dafür gewann, an diesem Aktionstag vorzulesen. So auch in diesem Jahr. Die Landtagsabgeordnete Anja Heinrich besuchte die Vorschulkinder aus Elsterwerda KITAS in der dortigen Stadtbibliothek, um Märchen vorzutragen. Am Nachmittag war sie dann noch im Gärtnerhaus in Elsterwerda unterwegs, dem neuen Sitz des Grundbildungszentrums, zu einer

Lesung in einfacher Sprache. Ute Miething, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, wartete ebenfalls mit einer Lesung in einfacher Sprache auf und weilte dazu in der Intawo-Wohnstätte für Kinder und Jugendliche in Herzberg. Kulturamtsleiter Andreas Pöschl war zu Gast in der Gemeindebibliothek Präsen. Er hatte australische Literatur im Gepäck und erzählte den Zuhörern von seinen Reisen durch den roten Kontinent.

Aber auch die Bürgermeister der Städte Mühlberg, Bad Liebenwerda und Sonnewalde, Hannelore Brendel, Thomas Richter und Werner Busse, waren wieder mit von der Partie und suchten Schulen und Kitas ihrer Region auf. Thilo Richter, Amtsdirektor des Amtes Schradenland, erfreute am Vorlesetag die Besucher der „Elbe-Elster - Tagespflege“ in Gröden mit seinen Geschichten.

Wie im Flug verging auch die Zeit im Bücherbus für die Schüler der Grundschule Mühlberg, wo der Landrat fürs Lesen bei den Kleinsten warb. Christian Heinrich-Jaschinski: „Lesen ist Kino im Kopf. Es fördert die Kreativität und die Entwicklung der Kinder. Das ist wichtig und wunderbar zugleich, deshalb unterstütze ich das Anliegen mit vielen anderen Persönlichkeiten bei uns im Landkreis von ganzem Herzen.“ Zum Abschied gab's vom Landrat zur geistigen Nahrung noch einen frischen Apfel für jedes Kind mit auf den Weg in die Klassenzimmer.

Auf rund 50 Veranstaltungen waren Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens aus dem Landkreis in Bibliotheken, Buchhandlungen, Schulen, Kindergärten, Senioren- und Pflegeheimen und den Museen des Landkreises unterwegs, um kleinen und großen Zuhörern vorzulesen. Die Veranstaltungsreihe des Kreiskulturamtes am bundesweiten Vorlesetag fand in Elbe-Elster zum sechsten Mal statt. (tho)

## Pflanzaktion in Werenzhain - Landrat und Ortsvorsteher lösen Versprechen ein



Gemeinsam mit Landrat und Vorsitzenden des Fördervereines des Naturparkes Niederlausitzer Heidelandschaft Christian Heinrich-Jaschinski, Iris Stöber und Maysun Kellow vom Atelierhof e. V. sowie Lars Thielemann dem Leiter der Naturparkverwaltung wurden die Obstbäume, allesamt alte Sorten, gepflanzt.

Herbstzeit ist Pflanzzeit, so ist es vielerorts in der Region und im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft. In Werenzhain traf man sich, um ein Versprechen des Ortsvorstehers Uwe Roland, gegeben im August anlässlich der 20-Jahr-Feier des Atelierhofes Werenzhain e. V., umzusetzen. Seit Sommer fand auf dem in der Ortsmitte

gelegenen Künstlerinnen Ensemble eine vielgestaltige Ausstellung in Galerie, Saal, Haus-, Hof- und Gartengelände des Werenzhainer Atelierhofes statt. Zu sehen waren seit Mitte August die 100 Werke von 60 Künstlerinnen und Künstler aus dem Spektrum des Vereins. Im Rahmen der Eröffnungsfeier zur Jubiläumsschau 20 Jahre Atelierhof Werenzhain

wurde vom Ortsvorsteher ein Gutschein für einen Obstbaum an die Akteure des Hofes überreicht. Seine damals mit einem Augenzwinkern in Richtung Landrat Christian Heinrich-Jaschinski gerichtete Bemerkung, dass es schön wäre wenn aus dem einen Obstgehölz eventuell zwei würden, ließ dieser, welcher auch Vorsitzender des Fördervereins Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft ist, nicht auf sich beruhen.

Inzwischen waren die Obstgehölze aus der Baumschule eingetroffen und so freute man sich in Werenzhain, dass aus dem versprochenen Obstbaum, nun drei Bäume geworden sind. Ein weiterer, vierter Baum, wurde von Kerstin und Hardy Schiemann gestiftet, welche den Atelierhof bei vielen Dingen am Hof und im Garten tatkräftig unterstützt. Diese schnelle „Vermehrung“ der Bäume wurde nicht zuletzt durch die finanzielle Unterstützung der Naturparkverwaltung und des Fördervereins des Naturparkes Niederlausitzer Heidelandschaft möglich. Damit sich nun diese Werenzhainer Obstbäume möglichst schnell an ihrem Standort im Garten des Atelierhofes verwurzeln und bald Früchte tragen, löste nun Ortsvorsteher Roland sein Versprechen ein. Nachdem „Grafensteiner“ und „Williams Christ“ gepflanzt und ausreichend gewässert waren, ging es für die Pflanzhelfer zu einer Verkostung der Weihnachtsstollen.

## Zum Internationalen Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ am 25. November

Alljährlich findet bundesweit am 25. November der Aktionstag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ statt. Die Aktion von *terres des femmes* wird von bisher 850 Städten und Landkreisen unterstützt. Der Tag erinnert an drei mutigen Schwestern Mirabel, die am 25. November 1960 wegen ihrer politischen Aktivitäten, ihrem Auflehnen gegen die militärische Diktatur in der Dominikanischen Republik nach monatelanger Verfolgung und Folter ermordet wurden. „Frei leben ohne Gewalt - auch im Landkreis Elbe-Elster“ unter diesem Motto wurde in jedem Jahr, auch an diesjährigen am 25. November um 10:00 Uhr die Flagge vor der Kreisverwaltung in Herzberg gehisst und damit ein öffentliches Zeichen gesetzt. Sie erfolgte durch den Beigeordneten des Landkreises, Roland Neumann und der Gleichstellungsbeauftragte, Ute Miething. Der Landkreis Elbe-Elster beteiligt sich seit 2001 kontinuierlich an der Flaggenaktion, und das aus gutem Grund. „Schutzraum für von Gewalt betroffene Frauen im Landkreis das Frauenhaus des Diakonischen Werkes“, sagte Ute Miething. Sie erläuterte die Statistiken der Europäischen Union, die u. a. aufzeigen, dass z. B. 33% der Frauen seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt erfahren haben. Das entspricht etwa 62 Millionen Frauen. 22% der Frauen haben Gewalt in der Partnerschaft erlebt. 2016 hat

die Bundesregierung im Sexualstrafrecht einen bedeutenden Schritt getan. Ab jetzt gilt im Sexualstrafrecht: Nein heißt Nein! Damit ist ein sexueller Übergriff auch schon dann strafbar, wenn er gegen den erkennbaren Willen einer Person ausgeführt wird. Es kommt nicht mehr darauf an, ob eine betroffene Person sich gegen den Übergriff gewehrt hat oder warum ihr dies nicht gelungen ist. Ute Miething. „Damit wird endlich auch in Deutschland die Anforderung der Istanbul-Konvention umgesetzt, wonach alle nicht-einverständlichen sexuellen Hand-

lungen unter Strafe zu stellen sind. Dieses Gesetz ist ein Meilenstein für den Schutz der sexuellen Selbstbestimmung. Mit der Reform wird auch die Ungleichbehandlung im Strafrahmen bei Betroffenen mit Behinderung abgeschafft, bisher war ein sexueller Übergriff gegen eine ‚widerstandsunfähige‘ Person nur mit geringerer Strafe bedroht.

Ganz neu eingeführt wird der Straftatbestand der sexuellen Belästigung. Dadurch sind künftig auch Übergriffe strafbar, die bislang als nicht erheblich eingestuft waren. (hf)



Ute Miething vor dem Kreishaus in Herzberg

# STELLENAUSSCHREIBUNG



Im Landkreis Elbe-Elster, Gebäudemanagement besetzen wir zum schnellstmöglichen Zeitpunkt, befristet für zwei Jahre, mit 1,0 VzE (40 Wochenstunden) eine Stelle als

## Hausmeister/in

### Sie erwartet:

- ein attraktiver Arbeitsplatz (betriebliches Gesundheitsmanagement), flexible Arbeitszeiten bei einem familienfreundlichen Arbeitgeber zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 TVöD.

### Sie verfügen über:

- eine abgeschlossene Ausbildung als Installateur/in für Sanitär und Heizung bzw. Elektriker/in oder ein gleichwertiger Abschluss
- Erfahrung im Hausmeisterbereich
- selbstständiges Arbeiten
- Teamfähigkeit, Organisationsgeschick und Durchsetzungsfähigkeit
- körperliche Belastbarkeit
- Besitz des Pkw-Führerscheines
- Bereitschaft zur dienstlichen Nutzung des Privat-PkW

### Wir erwarten:

- Selbstständige und verantwortungsvolle Durchführung aller anfallenden Arbeiten im Hausmeisterbereich
- Durchführung von Kleinreparaturen
- Pflege der Grünanlagen und Winterdienst
- Überwachung von Fremdleistungen
- Einsatz auch am Wochenende, Feiertagen oder nach Schichtplan möglich

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bevorzugt berücksichtigt.

Sollte eine Rücksendung der Bewerbungsunterlagen gewünscht sein, schicken Sie bitte einen ausreichend flankierten Rückumschlag mit.

**Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 31.12.2016 an das:**

Amt für Personal, Organisation und IT Service  
Ludwig-Jahn-Straße 2  
04916 Herzberg/E.

E-Mail: [personalamt@lkee.de](mailto:personalamt@lkee.de)  
Telefon: 03535 – 46 1295  
In Vertretung  
Peter Hans  
Erster Beigeordneter

## Zum Tag der Zahngesundheit 2016

Der zahnärztliche Dienst des Landkreises feierte auch in diesem Jahr den „Tag der Zahngesundheit“- diesmal in einem kleinerem Rahmen. „Fakten gegen Mythen“ lautete diesmal das Thema. So mancher Irrglaube zum Thema Zahngesundheit wird seit Generationen weitergegeben. Wer hat noch nicht von Mythen wie: „... Milchzähne sind nicht so wichtig und müssen nicht gepflegt werden ...“ oder „... jedes Kind kostet einen Zahn ...“ gehört? Doch nur durch Aufklärung durch die Kolleginnen und Kollegen in den Praxen, als auch durch den zahnärztlichen Dienst mittels Gruppenprophylaxe, lassen sich solche Mythen entlarven. Im November startete in der Kita „Storchennest“ in Hohenleipisch für alle Kindergartenkinder eine „Zahnralley“ mit mehreren Stationen, um spielerisch alles über die Gesundheit unserer Zähne zu erfahren. Auftakt war ein gesundes zahnfreundliches

Frühstück, bei dem es vom „Gemüsezug“ bis zum „Zähnchenbrot“ an nichts fehlte. Danach gingen die Kinder zum gemeinsamen Zähneputzen, um anschließend im „Kariestunnel“ ihre Zahnputzerfolge im Spiegel zu betrachten. Mit Hilfe der ortsansässigen Zahnärztin, Kerstin Bölke, wurden die Zähne mit einer fluoreszierenden Lösung angefärbt. Durch das „Aufleuchten“ der Beläge mittels Schwarzlicht wurde ihnen gezeigt, wie gründlich sie an diesem Tag die Zähne geputzt hatten und an welchen Flächen man besonders aufpassen muss. Als nächstes ging es zum Pupp doktor. An ihren mitgebrachten Plüschtieren durften die Kinder selber einmal in die Rolle des Zahnarztes schlüpfen. Mit Schutzkleidung, Spiegel und Zahnbürste ausgestattet, schauten sie, ob auch Fuchs, Teddy oder Püppi gesunde Zähne besitzen. Danach war Kreativität gefragt. Wie sieht für Kinder ein schöner Zahn aus?

Natürlich bunt, mit viel Glitzer! So bemalte jedes Kind als Andenken an diesen Tag seinen eigenen Gips-Zahn. An der 4. Station sollten die Kinder anhand der Ernährungspyramide sortieren, was gesund und welche Lebensmittel es nicht sind. Ist Milchschnitte gesund? Oder eher das Käsebrot? Wohin gehört das beliebte Nutella-Toastbrot? Zum Schluss durften die Kinder im Bällebad „Schätze“ suchen um den Hauptpreis für die Kita zu gewinnen. Ob Klein oder Groß-alle bemühten sich und hatten sichtlich viel Spaß dabei!

Der zahnärztliche Dienst bedankt sich nochmals ganz herzlich für die tolle Unterstützung durch Frau Kerstin Bölke und dem Team der Kita „Storchennest“!

Finanziert wurde diese Aktion durch den Landkreis Elbe-Elster und dem Büro der zahnärztlichen Gruppenprophylaxe Brandenburg.

## Alte Stadt: Museum oder Zukunftslabor?

Museum Schloss Doberlug präsentiert Handwerker-Geschichte(n) aus historischen Stadtkernen



Bürgermeister Bodo Broszinski erläuterte Infrastrukturministerin Kathrin Schneider beim ersten Rundgang durch die Ausstellung: Doberlug-Kirchhain wird bau- und kulturhistorisch auch künftig seinen Beitrag leisten, um als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen stadtbildprägende Gebäude zu erhalten.

Stadtkerne waren und sind bis heute Orte, an denen Neues entwickelt und Bewährtes produziert wird. Traditionelles Handwerk und Innovation gehen gerade hier erstaunliche Bündnisse ein. In vielen brandenburgischen Altstädten lebt das traditionelle Handwerk nicht nur zur Schau weiter. Erzeugte Produkte wie auf herkömmliche Weise hergestellte Fleisch- und Wurstwaren oder handgebrautes Bier sowie spezifische Dienstleistungen wie die Reparatur von Uhren oder Tischlerarbeiten werden weiterhin nachgefragt - und sind manchmal nur noch hier zu finden.

Die nunmehr 2. Ausstellung unter dem Thema „Alte Stadt | Museum oder Zukunftslabor“ der Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen wurde am 3. Dezember auf Schloss Doberlug eröffnet und stellt individuelle Handwerker-Geschichte(n) aus 31 brandenburgischen Städten vor. Junge

Unternehmen und Handwerksbetriebe mit einer langen Unternehmensgeschichte zeigen, dass der Standort Altstadt aktuellen Herausforderungen des Marktes weiter gerecht wird. Es wird gearbeitet und experimentiert - Kreativität, Tradition und Innovation sind hier gleichermaßen zu Hause. Neben Porträts interessanter Entwicklungsgeschichten einzelner Betriebe bietet die Ausstellung einen Einblick in eine Vielzahl traditioneller Handwerkstechniken - vom Geigenbau bis Gerberhandwerk. Sie erzählt diese Geschichten mit Medienstationen, aber auch mit einer Reihe spannender Exponate aus dem Lebensalltag der historischen und heutigen Handwerker. „Besonders die kleinen Städte in unserem Flächenland sind deshalb Anker für die Einwohner und Orte des Lebens“ sagte Infrastrukturministerin Kathrin Schneider. Sie ergänzte: „Über Jahrhunderte hat das Handwerk

die Innenstädte geprägt. Handwerkstechniken haben nicht nur das Bauwesen, sondern auch den Auf- und Ausbau der Straßen und Schienenwege befördert. Manches Berufsbild hat hier alte Traditionen und steht noch heute für besondere Qualitätsarbeit und im Ergebnis auch für eine hohe Baukultur, die wir unterstützen und stärken wollen.“ So zeigt die Wanderausstellung Handwerksbetriebe mit teils sehr langer Unternehmensgeschichte. Sie bietet einen Einblick in eine Vielzahl von Handwerkstechniken und stellt Betriebe und Handwerker vor. Von Dezember bis März ist die Ausstellung im Museum Schloss Doberlug zu Gast. Zur Ausstellungseröffnung begrüßte Landrat Christian Heinrich-Jaschinski die Gäste als Vertreter des Museumsträgers, dem Landkreis Elbe-Elster, denn mit dieser Veranstaltung beschließt man ein ereignisreiches und lebendiges Jahr an diesem Standort, wo 2014 die erfolgreiche Landesausstellung „Wo Preußen Sachsen küsst“ präsentiert wurde. Seitdem gab es zahlreiche Veranstaltungen und allein in diesem Jahr fünf Sonderausstellungen, von denen sich zwei bereits mit dem Thema Handwerk beschäftigt haben. Eine davon heißt „Seilzeitalter. Das löbliche Gewerbe der Seiler zu Kirchhain und in der Welt“ die noch bis März 2017 im Museum Schloss Doberlug zu sehen ist. Landrat Heinrich-Jaschinski „Die aktuelle Ausstellung zieht den Fokus weiter auf: Sie beschäftigt sich mit der Rolle des Handwerks im Stadtgefüge, zeigt seine Vergangenheit und - genauso wichtig - die Gegenwart. Wir bekennen uns als Landkreis dazu, dass wir uns nicht nur einer guten Weiterentwicklung unserer Region in der Zukunft verpflichtet fühlen, sondern auch der Bedeutung unserer Kreisgeschichte Rechnung tragen.“ Die Ausstellung ist ein Projekt im Rahmen des Themenjahres von Kulturland Brandenburg 2016 „handwerk zwischen gestern & übermorgen“. (hf)

# Gemeinsames Positionspapier der Landkreise Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz zur geplanten Umsetzung der Verwaltungsstrukturreform 2019 der Landesregierung Brandenburg

Reformziele der Landesregierung mit der Verwaltungsstrukturreform 2019 sind gemäß dem vom Landtag bestätigten Leitbild die Erhaltung und Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung sowie die Sicherung der Leistungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltungen.

Mit den Reformzielen eng verbunden sind dabei:

- Gewährleistung der Entwicklungs- und Planungsfähigkeit der Landkreise,
- Ausgleich struktureller Unterschiede insbesondere in Bezug auf die fiskalische Ausgleichsfähigkeit der Landkreise,
- Orts- und Bürgernähe,
- Teilhabe und
- Identität.

Mit dem Vorschlag des Innenministeriums für Südbrandenburg zur Bildung eines neuen Landkreises aus den Gebieten der bisherigen Landkreise Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße unter Einkreisung der bisher kreisfreien Stadt Cottbus werden die von der Landesregierung im Leitbild formulierten Zielsetzungen der Verwaltungsstrukturreform verfehlt. Orts- und Bürgernähe, Teilhabe und Identifikation ehrenamtlicher Kreistagsab-

geordneter und seiner Ausschüsse für eine gelingende Aufgabenerfüllung wird in solch einem Konstrukt nicht umsetzbar sein. Die Realisierung dieses Vorschlags erscheint daher nicht zumutbar, verfassungsrechtlich höchst bedenklich und eröffnet - gerade unter Berücksichtigung der Erfahrungen mit Gebietsreformen in anderen Bundesländern - auch perspektivisch keinerlei Einsparpotenziale. In Bezug auf den Vorschlag des Innenministeriums zur Kreisgebietsreform fordern die Landkreise Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz daher:

- Den Erhalt der Kreisfreiheit der Stadt Cottbus als zweitgrößte Stadt Brandenburgs insbesondere aufgrund der herausragenden Bedeutung als Oberzentrum für Südbrandenburg
- Konkrete Darstellung der Finanzausstattung des zu bildenden Landkreises
- Gestaltung eines Lastenausgleichs wegen nicht leitbildgerechter Umsetzung des Sektoralkreisprinzips
- Konsequente Umsetzung einer weitgehenden Funktionalreform, die keinerlei

Ausnahmen bei der Aufgabenübertragung für kreisangehörige Gemeinden beinhaltet

- Änderung des Brandenburgischen Sparkassengesetzes zum Erhalt der regionalen Sparkassen
- verpflichtender Maßnahmenkatalog des Landes für den Ausbau der Infrastruktur für die nächsten 10 (15/20/25) Jahre, ohne Belastung für den Haushalt des zu bildenden Landkreises
- Erhalt der Verwaltungsstandorte ehemaliger Kreisstädte als Nebenstellen der neuen Kreisstadt auf Dauer. Finanzieller Ausgleich für den Verlust des Kreissitzes an die ehemaligen Kreisstädte für die Dauer von 10 Jahren, mit einer Million beginnend, jedes weitere Jahr sich verringert um Hunderttausend €.
- Wahrung des Charakters künftiger Landkreise als kommunale Gebietskörperschaften zur Erledigung der Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft in Selbstverwaltung sowie Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der ehrenamtlichen Tätigkeit der Abgeordneten der Kreistage (hf)

## Flüchtlingskinder sind an erster Stelle Kinder

Am 16.11.16 trafen sich Kitaleiterinnen im Kirchgemeindezentrum Bad Liebenwerda. Volker Abdel Fattah referierte zum Thema Aufnahme und Betreuung von Kindern mit Flucht- und Migrationshintergrund. Die Veranstaltung wurde aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie Leben“ finanziert.

In der Mitte der Leiterinnenrunde liegen viele verschiedene Motivkarten. Ein Wasserstrudel, ein Eisberg oder ein donnerndes Gewitter sind darauf zu sehen. Alle suchen eine für sich passende Karte zur Situation in der eigenen Einrichtung. Jede der Leiterinnen kommt ins Reden: Aus welchem Grund bin ich hier, welche Veränderungen traten mit den geflüchteten Familien in meinem Umfeld ein, was für Erfahrungen habe ich in der Kita mit den Kindern der Neuzugewanderten bereits gemacht. Unterschiedliche Perspektiven werden deutlich. Frau Stephan aus der Kita Sängerstadt in Finsterwalde hat viele Aufnahmegespräche mit den vor Krieg geflüchteten Eltern geführt. Die große Her-

ausforderung dabei ist die Verständigung. Viel Zeit wird dafür gebraucht. Kulturelle und religiöse Verschiedenheiten sind einerseits interessant andererseits mit vielen Fragen in der alltäglichen Arbeit der pädagogischen Fachkräfte verbunden. Praxisnah wurden Erfahrungen ausgetauscht. Herr Abdel Fattah stellte elf Grundsätze für die Arbeit mit den Kindern vor. Der erste: Eine frühe Einmündung der Kinder in das Bildungssystem ist Grundvoraussetzung für die Integration der gesamten Herkunftsfamilie in unsere Gesellschaft. Die Leiterinnen der Kitas machten in der Runde deutlich, dass sie Unterstützung und zusätzliche Ressourcen für die mit der Aufnahme von Flüchtlingskindern verbundenen Mehraufgaben benötigen. Dazu gehören neben den Rahmenbedingungen vor allem die Unterstützung durch Dolmetscherdienste, externe Beratung und Qualifizierung, um die pädagogische Arbeit der Kita von den zusätzlich anfallenden Aufgaben zu entlasten.

Sebastian Hilbert

## Nachruf

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unsere ehemalige Mitarbeiterin

**Barbara Dietrich**

am 21. Oktober 2016  
im Alter von 62 Jahren

verstorben ist.

Frau Dietrich war bis 2013 als Schulsachbearbeiterin an der Oberschule und am Gymnasium Finsterwalde des Landkreises Elbe-Elster tätig. Ihr freundlicher Umgang mit den Kindern und ihre ausstrahlende Lebensfreude machten sie zu einer geschätzten und angesehenen Mitarbeiterin im Kollegium der Schulen und bei den Schülern.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Christian Heinrich-Jaschinski  
Landrat

Mario Schmidt  
Vorsitzender Personalrat

# Mit der Sammelbüchse Spenden für Friedensarbeit des Volksbundes gesammelt

## Diesjährige Haus- und Straßensammlung auf dem Wochenmarkt in Bad Liebenwerda



Warben mit der Sammelbüchse für eine Spende zu Gunsten der Friedensarbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. auf dem Wochenmarkt am Rathaus Bad Liebenwerda - Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, Kerstin Jahre von der Tourismus-Information, Peter Lange von der Stadtverwaltung und Frank Zinnow vom Kreisverbindungskommando der Bundeswehr.

Alljährlich im November findet landesweit die traditionelle Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge statt, bei der freiwillige Sammlerinnen und Sammler, Junge und Alte, Schüler, Soldaten, Reservisten und Zivildienstleistende um eine Spende für die Friedens- und Versöhnungsarbeit des Volksbundes bitten.

Regelmäßig unterstützen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie ein gemeinsamer Aufruf der Landesregierung und des Landesverbandes diese Sammlungen. Auch der Landkreis Elbe-Elster beteiligt sich vom 1. bis 30. November 2016 bereits zum vierten Mal an der Aktion. Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, der gleichzeitig auch

Vorsitzender des Kreisverbandes Elbe-Elster des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist, hat am 25. November zusammen mit Peter Lange von der Stadtverwaltung, Kerstin Jahre von der Tourismus-Information Bad Liebenwerda sowie Frank Zinnow als Chef des EE-Kreisverbindungskommando der Bundeswehr, auf dem Wochenmarkt am Rathaus um Spenden geworben. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. kümmert sich im Auftrag der Bundesregierung weltweit um etwa 2,7 Millionen Gräber deutscher Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft auf derzeit 832 Kriegsgräberstätten in 45 Ländern. In Brandenburg gestaltet und koordiniert der Volksbund seine Arbeit aus der Bildungs- und Begegnungsstätte in Halbe.

Während der Auftaktaktion dankte Landrat Christian Heinrich-Jaschinski allen prominenten Vertretern, die mit ihrer Anwesenheit ein deutliches Zeichen der Unterstützung gesetzt hatten.

„Die Arbeit des Volksbundes bezieht sich nicht nur auf die Vergangenheit, sondern wirkt sich direkt auf unsere Gegenwart und Zukunft aus. Jeder der Gräber pflegen muss weiß, dass das Geld kostet. In der Volksbundarbeit ist das ebenso. Ich mache diese Arbeit gern weil ich weiß, dass der Volksbund jeden Tag Einzelschicksale klärt, die Teil familiärer Geschichten sind.“ Der Verein setzt sich für Völkerfreundschaft und Toleranz ein und leistet so einen wichtigen Beitrag für eine friedliche Entwicklung unserer globalen Gesellschaft. (hf)

# „Pflegebedürftige haben Anspruch darauf, dass angemessen für sie gesorgt wird“

## Netzwerktreffen „Pflege Elbe-Elster“ weiter mit Kurs auf Verzahnung und Austausch praktischer Erfahrungen



Rund 100 Gäste kamen zum diesjährigen Netzwerktreffen „Pflege im Landkreis Elbe-Elster“, folgten den vier Fachvorträgen und nahmen sich viel Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Netzwerktreffen „Pflege im Landkreis Elbe-Elster“ sind inzwischen zur guten Tradition geworden und so konnte der Pflegestützpunkt Herzberg am 21. November im Refektorium Doberlug-Kirchhain wieder rund 100 Gäste begrüßen, die sich beruflich, ehrenamtlich oder im privaten Bereich mit dem Thema Demenz beschäftigen. Vorschusslorbeeren gab es gleich zu Beginn von Andrea Schütze aus dem Referat Seniorenpolitik und Pflege vom Gesundheitsministerium. „Das seit 2012 in Elbe-Elster aufgebaute Netzwerk von Ärzten, Krankenhäusern, häuslicher und stationärer Pflege sowie die Verzahnung unterschiedlichster Hilfen sei einmalig in Brandenburg“. Das diesjährige Netzwerktreffen wird mit seinen Themen weiter dazu beitragen, alle Partner noch enger zu verzahnen, um die Pflegesituation im Landkreis Elbe-Elster weiter zu verbessern. Der Anteil der Menschen mit Pflegebedürftigkeit in Brandenburg liegt bei 4,5%, Tendenz steigend. Grund genug für das Land, die Hilfestrukturen weiter zu entwickeln, um die Pflege der rund 111.000 Menschen

sicher zu stellen. Ein Ziel ist dabei der weitere Aufbau eines Demenzzentrums zur Entlastung von pflegenden Angehörigen, zur Selbsthilfe und für eine gesellschaftliche Teilhabe der betroffenen Menschen. Pflegedienstleister, Seniorenbeiräte, Wohlfahrtsverbände, Kommunen, Sanitätshäuser, Hausärzte, Wohnungsanbieter, Kirchenvertreter und Leistungsanbieter der sozialen und pflegerischen Versorgung im Landkreis sind mit diesen Fragen mehr oder weniger im Alltag konfrontiert, deshalb ist ein professionelles Ineinandergreifen entscheidend. Denn, so wusste auch Sonja Köpf vom Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg: „Menschen mit Pflegebedarf oder Angehörige von Pflegebedürftigen sind auf gute Beratung angewiesen, wenn es um die Gestaltung, Organisation oder Finanzierung von Pflege oder das Wohnen im Alter geht. Elbe-Elster ist hier Vorreiter, denn im Pflegestützpunkt Herzberg finden Ratsuchende eine wertvolle Anlaufstelle, die kostenfrei eine umfassende, kompetente und unabhängige Beratung bietet.“

Doch auch mit den alljährlichen Netzwerktreffen bietet der Landkreis seit 2012 eine Plattform zur Diskussion und zum Erfahrungsaustausch an.

Die Zusammenkünfte vermitteln Informationen, geben Akteuren die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen, fördern eine Vernetzung und helfen Kooperationen anzubahnen. So haben sich die Organisatoren in diesem Jahr für vier Themen entschieden, die in Fachvorträgen praxisnah erörtert wurden. Demenz - herausforderndes Verhalten Betroffener verstehen, ambulante Demenzdiagnostik im Elbe-Elster-Klinikum, Gesundheitsförderung - Aufgabe in Kommunen und gut älter werden im vertrauten Wohnumfeld, waren die Themen 2106. Anne-Marie Gundermann, verantwortlich für die Arbeit des Pflegestützpunktes sagte: „Ich denke, alle Pflegebedürftigen haben Anspruch darauf, dass angemessen für sie gesorgt wird. Das macht einen Teil ihrer unveräußerlichen Menschenwürde aus. Am Zustand des Pflegewesens lässt sich ganz gut die Humanität einer Gesellschaft ablesen!“ Sie belegte, die Zahl der Pflegebedürftigen wächst aufgrund der demografischen Entwicklung rapide. Dazu gehört auch das Risiko, wegen Gebrechlichkeit oder wegen alterstypischer Krankheiten wie Alzheimer und Demenz besonders intensiver Pflege und Anteilnahme zu bedürfen. Glücklicher Weise nimmt in jüngster Zeit das öffentliche Bewusstsein für die Herausforderungen und Belastungen, die damit verbunden sind, zu. Das ist gut so und ermuntert die Mitarbeiterinnen vom Pflegestützpunkt, diesen Weg weiter zu gehen. Dennoch, pflegerische Sachkunde und menschliche Zuwendung sind durch nichts zu ersetzen. Darum sind auch Strukturen wichtig, durch die gute Pflege erst möglich wird: vom Ausbildungswesen bis zur Pflegesatzverordnung. Bei der Beratung geht es nicht nur um die Pflege selbst, sondern auch um weitere Hilfen im sozialen Bereich, wie zum Beispiel „Essen auf Rädern“, den altersgerechten Umbau der Wohnung, „Besser Leben im Alter durch Technik“, neue Wohnformen oder um Selbsthilfeangebote für die pflegenden Angehörigen. (hf)

# Kreisheimatkundetag am 19. November diesmal in Schlieben zu Gast

## Zum 22. Mal gab es spannende Regionalgeschichten im Drandorfhof zu erleben

Mit der längsten Tradition greifen seit 22 Jahren die Kreisheimatkundetage Elbe-Elster regionalhistorische Themen auf und regen Heimathistoriker und Fachwissenschaftler zum intensiven Diskurs an. Thematisch hatte der Kreisheimatkundetag 2016 eine bunte Palette an Vorträgen zu bieten, die rund 100 Heimatforscher und Mitglieder von Heimatvereinen auf den Drandorfhof Schlieben zog. Das Kulturamt des Landkreises Elbe-Elster als Veranstalter freute sich über den vollbesetzten Rittersaal, in dem es um sieben verschiedene heimatkundliche Geschichten aus dem Elbe-Elster-Gebiet ging. In ihrer Begrüßung gingen sowohl Landrat Christian Heinrich-Jaschinski wie auch Amtsdirektor Andreas Polz auf die Geschichtsträchtigkeit der Region und die überregionale Bedeutung des begonnenen Reformationsjubiläums ein. Landrat Christian Heinrich-Jaschinski bedankte sich bei allen Heimatforschern für ihre teils jahrzehntelange Arbeit. Stolz war er, dass das Konzept des Museumsverbundes Elbe-Elster aufgegangen ist und z. B. das Museum Mühlberg zu einem Besuchermagnet wurde. Werbung machte er indes für das Reformationsjubiläum 2017. Nicht nur der in Elbe-Elster entwickelte Lutherpass wird gut angenommen und vereint die acht Partnerstädte, viele Veranstaltungen werden sich anschließen. So u. a. das Orchesterprojekt mit dem Märkischen Jugendsinfonieorchester, das an fünf Stationen gastieren wird.

Für den Herzberger Heimatforscher Ulf Lehmann ist Elbe-Elster im Lutherjahr 2017 ein Leuchtturm, von dem richtungweisende Signale ausgehen. Mit Verweis auf Schlieben, Sonnewalde oder anderen Kommunen als Orte der Reformation dürfe man gespannt sein, was den Besucher noch erwartet. Sein neues

Buch „Mit Luther und Melanchthon unterwegs in „Herzberg“, für den Kreisheimatkundetag umgewandelt in „Elbe-Elster“, habe man 70 Geschichten von 34 Autoren aufgearbeitet, um die geschichtlichen Ereignisse von vor 500 Jahren darzustellen. „Luther und Melanchthon finde man überall im Kreis“ sagte Ulf Lehmann. Er erinnerte an die Bleifenster am heutigen OSZ Finsterwalde, an Bildnisse in der Kirche Uebigau, in der Frauenkirche Mühlberg, der Kirche Doberlug oder dem Lutherbild am Aufgang des Kanzelaltars in Frauenhorst als Zeichen für den Pfarrer, wenn du hier predigst - dann lutherisch. Er erinnerte aber auch an Luthereichen, z. B. in Züllsdorf, den Lutherweg über Herzberg nach Wittenberg.

Kulturhistorische Entwicklungsperspektiven zeigte Markus Hennen vom Förderverein Hofgestüt Bleesern e. V. auf. Bleesern war vor 500 Jahren der wohl bedeutendste Ort der Pferdezucht und stellt eines der ältesten fürstlichen Gestüte in Deutschland dar. Der Ritt Karls V. nach der Schlacht bei Mühlberg über Falkenberg nach Bleesern bei Wittenberg soll nun so originalgetreu wie möglich an sechs Stationen nachgestellt werden. „Was ist passiert, nach Übergabe der Kapitulationsformalien? Wer versorgte die Verwunderten?“ fragte Markus Hennen und hofft ab 2018 auf Unterstützung und Kooperation der betroffenen Kommunen aus Elbe-Elster, um die Ereignisse nach Mühlberg widerzuspiegeln. Tausende Tote und Verwundete blieben auf der Flucht zwischen Mühlberg bis Bleesern auf der Strecke, hier, wo Kaiser Karl V sein Lager aufschlug. Geschichte pur, die den Ritt Karls V als touristisches Projekt aufbauen könnte und damit dem Gestüt zu neuem Glanz verhelfen soll.

Erfahrungen aus einem Vierteljahrhundert Denkmalpflege im Elbe-Elster-Kreis gab Dietmar Kraußer vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum preis. Er verzichtete auf die Darstellung von Gartendenkmälern oder archäologische Befunde, denn allein die Denkmalliste im Landkreis umfasst 750 Objekte, dazu die historischen Stadtkerne. Bereits mit dem ersten Denkmalschutzgesetz der DDR 1978 begann die Erfassung von historischen Gebäuden, die mit der Wende 1990 einen neuen Beginn erfuhr. „Verluste an historischer Bausubstanz gab es reichlich, doch die Gewinne überwiegen.“ sagte Dietmar Kraußer und nannte einige gelungene Beispiele, die in Bezug auf Bauphysik und Bauchemie mit den neuen Baumaterialien in der Innen- und Außenausstattung erhalten und teilweise komplett restauriert werden konnten. Das Schloss Doberlug, 1990 als NVA-Kaserne übernommen, erstrahlt heute wieder im neuen Glanz. Auch das Schloss Finsterwalde, heute als Stadtverwaltung genutzt, ist restauriert. Ganz anders dagegen Industriedenkmäler. Die „Louise“ in Domsdorf war bereits für den Abriss vorgesehen, konnte aber unter Schutz gestellt werden ist heute Tourismusstandort. Dazu kommen viele Kirchen. Offen ist z. B. noch, wie es mit dem Kulturhaus Plessa weitergehen wird. Weitere Vorträge befassten sich mit Beispielen der Heimatforschung im Schliebener Land, hier referierte Dr. Gert Wille vom Freundeskreis Zliuini. Aktuelle Informationen gab es auch zur KZ-Gedenkstätte Schlieben-Berga. Aufarbeitung, Gedenken, Mahnung. Dr. Jürgen Wolf gab hier Einblicke in die Arbeit des Vereins Gedenkstätte KZ-Außenlager Schlieben-Berga e. V. (hf)



Heimatforscher Ulf Lehmann lobte die Erinnerungskultur in Elbe-Elster. Wahrheit oder Legende, viele Geschichten umkreisen das Thema Luther und so gibt es manche Episode, die man mit einem Lächeln in einigen Gemeinden über Generationen weitergibt.



Für Dietmar Kraußer war es ein gutes Signal, dass alle Objekte der DDR-Denkmalliste übernommen wurden und so meist erhalten, zumindest aber gesichert werden konnten.

# Volkstrauertag gedachte der Opfer von Krieg- und Gewaltherrschaft

## Zentrale Gedenkveranstaltung des Elbe-Elster-Kreisverbandes des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Elsterwerda im Zeichen der Versöhnung



Nach der Gedenkveranstaltung in Elsterwerda verlasen sie das offizielle Totengedenken des Bundespräsidenten: Bürgermeister Dieter Herrchen, der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Patrick Weser, Kreisvorsitzender Thomas Lehmann, Dr. Gustav Bekker, die Landtagsabgeordnete Anja Heinrich und Landrat Christian Heinrich-Jaschinski.

Am 13. November 2016 war in Deutschland Volkstrauertag. Die vom Kreisverband Elbe-Elster des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge ausgerichtete zentrale Gedenkveranstaltung fand am Kriegerdenkmal im Stadtpark in Elsterwerda statt. Gekommen war neben Einwohnern, Vertretern der Kommunal- und Landespolitik auch Tadeusz Kreps, Vorsitzender der Gesamtpolnischen Vereinigung der „Mission Versöhnung“. Bereits vor der offiziellen zentralen Gedenkveranstaltung gab es Kranzniederlegungen auf dem Alten Stadtfriedhof in Elsterwerda - Biehla am Gedenkstein für die polnischen Kriegsoffer sowie am sowjetrussischen Denkmal auf dem Stadtfriedhof Elsterwerda - Weinberge. In seiner Gedenkrede sagte Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, gleichzeitig Vorsitzender des Elbe-Elster Kreisverbandes des Volksbundes: „In Erinnerung an die Kriege des 20. Jahrhunderts bietet der Tag Gelegenheit dazu, sich mit dem Verlust von unvorstellbar vielen Menschen auseinanderzusetzen. Die Gedanken sind an diesem Tag bei den gefallenen Soldaten, den Kriegsgefangenen, den Opfern der Gewaltherrschaft, der Bombenangriffe, der Flucht und Vertreibung. Für die unter uns, die selbst noch Angehörige im Krieg verloren haben, ist dieser Tag besonders wichtig und besonders traurig. Sie denken an einen oder mehrere Menschen, die ihnen fehlen. Sie trauern, weil Krieg und Diktatur ihnen einen nahestehenden Menschen und damit einen Teil ihres Lebens nahmen.“ Doch Trauer sei etwas Persönliches, fügt der Landrat hinzu. „Wir sind traurig, wenn wir uns nahestehende Menschen verlieren. Wir Jüngeren aber haben die Menschen, die durch Krieg und Gewaltherrschaft gestorben sind, nicht mehr gekannt. Um wen sollen wir heute trauern?

Und was bedeutet denn „Volks“trauertag? Ist die Trauer an diesem Tag etwa darauf beschränkt, um die Angehörigen eines Volkes, also in Deutschland um die Deutschen, zu trauern? Nein, das kann nicht mehr der Sinn sein, wenn wir von Volk sprechen. Gemeint ist vielmehr, dass wir trauern - die einzelnen Menschen, nicht der Staat. Es ist kein Tag der Staatstrauer, sondern ein Tag der gemeinsamen Trauer der Menschen. Und für diese Trauer bedarf es keiner direkten Verwandtschaft mit denen, die gestorben sind“. Über siebzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs stehen die Menschen weiterhin fassungslos vor den Zahlen der Ermordeten und der Toten: 55 Millionen Menschen starben allein im Zweiten Weltkrieg. Und doch erreichen

diese Zahlen, so erschreckend sie sind, meist nicht die Herzen. Erst wenn wir uns bewusst machen, dass hinter diesen Zahlen einzelne Menschen stehen, beginnen wir den Verlust zu fühlen.

Ein weiterer Höhepunkt des diesjährigen Volkstrauertages war auch die Ehrung von engagierten Bürgern, die sich unter der Überschrift Versöhnung und Partnerschaft für die deutsch-polnische Versöhnung im Landkreis Elbe-Elster, ganz speziell aber auch in Elsterwerda einsetzen. Tadeusz Kreps und sein Mitstreiter Dr. Gustav Bekker haben in vielen Jahren das Thema Versöhnung immer wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Bereits seit Anfang der 90er-Jahre gibt es gemeinsame Treffen. Entstanden sind daraus Kreis- und Stadtpartnerschaften, enge Verbindungen zwischen Schulen, Krankenhäusern, im Sport bis hin zu landwirtschaftlichen Betrieben. Alles mit einem Ziel, sich kennen und verstehen zu lernen und den vor über 70 Jahren entstandenen Hass auszulöschen. Im Bewusstsein und voller Dankbarkeit, dass die Bewältigung der schwierigen Vergangenheit zwischen Deutschland und Polen Beharrlichkeit und engagierte Menschen braucht, konnte Tadeusz Kreps, als Präses der „Mission Versöhnung“, sechs Bürger für ihre jahrelangen Bemühungen im deutsch-polnischen Versöhnungsprozess und die erfolgreiche partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem „Verdienstkreuz“ bzw. dem „Ehrenkreuz am Bande“ der Gesamtpolnischen Vereinigung „Mission Versöhnung“ verleihen. Dazu zählen vom Elsterschlossgymnasium die Lehrerinnen Gritt Hecht und Carola Neustadt, Oberschulleiter Dietmar Koßagk sowie Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, Bürgermeister Dieter Herrchen und das Ehrenmitglied der Mission Versöhnung - Dr. Gustav Bekker. (hf)



Sie zählen für die gesamtpolnische Vereinigung „Mission Versöhnung“ zu den Initiatoren der laufenden Bemühungen um eine Versöhnung zwischen den Menschen in Deutschland und Polen, vom Elsterschlossgymnasium die Lehrerinnen Gritt Hecht und Carola Neustadt, der Schulleiter der Oberschule Dietmar Koßagk, Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, Bürgermeister Dieter Herrchen und Dr. Gustav Bekker. (Tadeusz Kreps, 2. v. l.)

# „Kühne-Schwung“ nimmt Gäste der Veranstaltung Erfolgsfaktor Mitarbeiter mit

## Wirtschaftsförderung des Landkreises und Agentur für Arbeit Cottbus begrüßen 50 Gäste in Doberlug-Kirchhain

Dass Autohäuser nicht nur an Autos schrauben und sie verkaufen zeigte die Veranstaltung am 23. November beim Autohaus Kühne in Doberlug-Kirchhain. Der Verkaufsraum wurde für einen Nachmittag zur Veranstaltungshalle. Die Anmoderation durch den Geschäftsführer der Regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster (RWFG) Jens Zwanzig ließ erahnen, dass man einen Gastgeber gewählt hatte, der nicht nur von einer „Kühne-Familie“ spricht - sie wird gelebt. T-Shirts #kühnestarter für die Azubis und die „Dienstwagen-Übergabe“ in Form eines Kinderwagens, wenn sich Nachwuchs ankündigt, sind nur der Anfang von dem, was der Geschäftsführer der Kühne Autohäuser, Mike Kühne, in Sachen gelebte Mitarbeiterorientierung zu erzählen hat. Die Palette an Möglichkeiten seine Mitarbeiter zum Teil dieser Familie zu machen endet ganz schlicht mit einem „ZUHÖREN“. Ein wichtiger Aspekt, der für Führungskräfte zum Schlüssel im Umgang mit den Mitarbeitern werden kann.

Dieses Zuhören und die gemeinsame Suche nach Lösungen halfen auch Thomas Zehrfeld auf seinem Weg von der fachlichen Ausbildung im Betrieb über das BA-Studium an der Berufsakademie Glauchau zu seinem jetzigen Job als Assistent der Geschäftsführung der Kühne Autohäuser. Der junge Mann machte sehr deutlich, welche Möglichkeiten dieser Weg bietet, auch welche Hürden zum Ziel zu nehmen sind.

Dass die Art der Kommunikation und neue Medien beim Thema Personalrecruiting eine immer größere Rolle spielen, machten die Vorträge von Ronny Schrade von der Firma Facetwing und Unternehmensberater Carsten Böhm deutlich. Die Firmen, auch die KMU's, haben keinen Grund sich neuen Wegen zu verwehren. Instrumente und Beratungs- sowie Begleitungsmöglichkeiten gibt es dazu genug. Für große Aufmerksamkeit sorgte der Vortrag von Stephanie Auras von der Willkommensagentur „Comeback Elbe-Elster“. Sie konnte von einer Vielzahl von Kontakten mit Rück-

kehrwilligen berichten, auch von Erfolgsgeschichten, die sie mit ihrem Engagement mitgeschrieben hat. Deutlich wurde ebenfalls woran es oft noch hapert. Vorstellungsgespräche an Wochenenden oder Stellenanzeigen mit dem Hinweis, dass Rückkehrer gern im Unternehmen gesehen sind, sind beispielsweise zwei Wünsche. Stephanie Auras wird jedoch nicht müde weiter um Partner in der Region zu ringen. Die Weihnachtszeit steht bevor. Und damit Hochdruck den nächsten Rückkehrerstammtisch vorzubereiten. Eine Chance für die Rückkehrer - eine Chance auch für die Unternehmen der Region!?!

Wer Interesse am Kontakt zu Stephanie Auras, den weiteren Referenten und Themen hat, kann sich gern bei der RWFG unter der Telefonnummer 035341 497150 melden. Weitere Informationen gibt auch auf [www.rwfg-ee.de](http://www.rwfg-ee.de)

### Bekanntmachungen anderer Behörden und Verbände

## THW Ortsverband Herzberg sucht Verstärkung

Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Führungskräfte des Technischen Hilfswerkes aus den Ländern Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt kamen im November zu ihrer turnusmäßigen Jahresberatung zusammen. Mit Blick auf die jüngsten Ergebnisse der Haushaltsberatungen beim Bund erklärten die mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer: „Wir danken den Mitgliedern des Deutschen Bundestages, dass es gelungen ist, finanzielle Mittel in erheblicher Höhe zusätzlich zur Verfügung zu stellen, um die dringend erforderlichen Beschaffungen von Fahrzeugen und Großgerät umsetzen zu können.“ Der Ersatz von über 30 Jahre alten Radladern, die Beschaffung von größeren

Pumpen und Notstromaggregaten, all das wird dazu beitragen, den Einsatzwert des THW weiterzuerhöhen und den neuen Herausforderungen anzupassen. „Gute Einsatztechnik ist Voraussetzung für den Einsatzerfolg“, erklärte der Ortsbeauftragte für das THW in Herzberg, Michael Marke. „Um den neuen Herausforderungen wirkungsvoll begegnen zu können, brauchen wir aber nicht nur neue Ausstattung, sondern immer auch Menschen, die sich vor Ort im THW engagieren. Neueinsteiger sind uns immer herzlich willkommen, egal ob mit technischer Vorausbildung oder ohne. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, unser Team zu verstärken.“ Wer mitmachen möchte oder weitere Informationen benötigt, kann sich

gerne an den Ortsbeauftragten Michael Marke unter Telefon 0172 5606297 oder E-Mail an [ovherzberg@thw.de](mailto:ovherzberg@thw.de) wenden.

Mehr Informationen unter: [www.thw.de](http://www.thw.de) oder Facebook Ortsverband Herzberg Landesverband Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt An den Steinenden 15b 04916 Herzberg/Elster 03535 3190 03535 3191 Kevin Freiwald [OV-Herzberg@thw.de](mailto:OV-Herzberg@thw.de) <http://www.thw-herzberg.de/>

## Eindrucksvoller Film bewegte Zuschauer beim Psychiatrietag

Teilnehmer diskutierten mit Regisseuren über Erfahrungen mit Psychopharmaka



Die Filmregisseure und Organisatoren des diesjährigen Psychiatrietages v. l. n. r.: die Leiterin des kreislichen Gesundheitsamtes Dr. Anne-Katrin Voigt, Prof. Dr. Piet Stolz und Jana Kalms sowie Reiko Mahler, Psychiatriekoordinator beim Gesundheitsamt des Landkreises.

Jeder Mensch kann in seelische Krisen geraten. Trotzdem werden psychische Erkrankungen als Makel und Schande erlebt, geheim gehalten und schamvoll versteckt. Der diesjährige Psychiatrietag am 4. November im Refektorium Doberlug-Kirchhain brach mit diesem Tabu. Wie immer bot die Veranstaltung Ansatzpunkte zum Nachdenken und gegenseitigen Austausch. „Mit dem Psychiatrietag bieten wir seit Jahren eine entsprechende Plattform an. Und wenn ich mich hier im Saal umschaue, dann besteht kein Zweifel: Ein solches Angebot findet großen Zuspruch. Nicht zuletzt auch deshalb, weil es um die Vorstellung themenspezifischer Projekte im Landkreis geht“, sagte Landrat Christian Heinrich-Jaschinski zur Begrüßung. Als Grundlage für den Gedankenaustausch diente diesmal ein Dokumentarfilm. „Nicht alles schlucken - Leben mit Psychopharmaka“

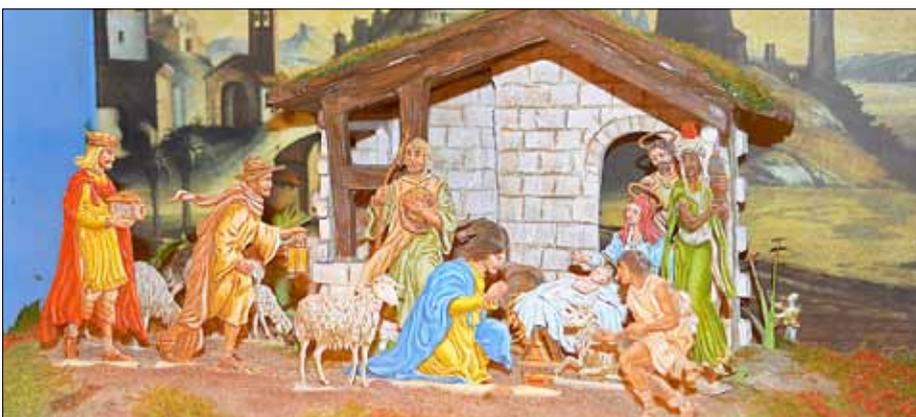
führt psychiatrieerfahrene Menschen, Angehörige sowie Ärzte und Pfleger zusammen, die vor der Kamera von ihren subjektiven Erfahrungen mit Psychopharmaka erzählen. Heilsam oder kränkend? Segen oder Fluch? Ein tragischer, bisher nicht gelöster Konflikt. Der Dokumentarfilm ist ein vielstimmiges Erzählen über die Wirkungen und Risiken von Psychopharmaka.

„Nicht alles schlucken“ ist das zweite trialogische Projekt von Autorin und Filmemacherin Jana Kalms und Prof. Dr. Piet Stolz, Nervenarzt und Psychoanalytiker in Berlin. Der Film ließ tief in die menschliche Existenz blicken und zeigte, was Einzelne in Krisen wirklich brauchen. So haben Menschen noch nie von sich erzählt. Eine Mut machende Erfahrung und sehr persönliches Filmerlebnis, äußerten sich dann auch viele Zuschauer im Anschluss bei der Diskussion mit den Filmemachern. „Nicht

alles schlucken“ verhandelt ein aufgeladenes Thema in nüchterner Unaufgeregtheit. Ohne die Protagonisten auszustellen fokussiert die Kamera Gesichter, Gesten und Mimik. Die Regisseure Jana Kalms und Piet Stolz stellen das System der Psychiatrie - der medikamentösen Ruhigstellung von Patienten - vor: Genau, ernst, empört, niemals polternd. Ein engagierter Film wider die Betroffenheit. So das Fazit beim diesjährigen Psychiatrietag. Der Film machte deutlich, dass in der Psychiatrie dringend Handlungsbedarf geboten ist, da sich viele Patienten allein gelassen und gesellschaftlich kaltgestellt fühlen. Es gilt also eine humanere Form der Psychiatrie zu entwickeln, die der Patient als Schutzraum und Chance empfindet, weil er sich nicht eingesperrt und vergewaltigt, sondern angenommen und verstanden fühlt. Dass Medikamente helfen können, steht nicht zur Disposition. Vielmehr geht es um die Frage der richtigen Dosierung. Wie bei allen anderen Medikamenten kommt es daher auch bei Psychopharmaka darauf an, den Nutzen und die Nachteile eines bestimmten Medikaments gegeneinander abzuwägen. Nur dann, wenn die Vorteile der Behandlung die Nachteile überwiegen, ist die Einnahme eines Medikaments sinnvoll.

„Wir bieten mit unserem Psychiatrietag keine allgemeingültige Antwort an, sondern liefern eher Anregungen zum Nachdenken. Im weitesten Sinne: Wie gehe ich mit mir und meinem Körper um? Was bedeutet Krankheit vielleicht auch im Positiven? Was kann ich sonst noch dagegen/damit tun“, sagte Psychiatriekoordinator Reiko Mahler. Für weitere Informationen steht er unter Telefon 035341 978703 zur Verfügung. Auf Wunsch stellt er auch den Film für Vereine, Selbsthilfegruppen und weitere Interessenten zur Verfügung, die sich noch intensiver mit der Thematik Psychose/Psychopharmaka auseinandersetzen möchten. (tho)

## Verspielte Miniaturwelten aus Metall



Das Museum Mühlberg 1547 zeigt in einer Ausstellung eine Auswahl der Zinnfigurensammlung von Gabriella Donner. Sie betreibt seit einigen Jahren das Lebusaer Zinnfigurenmuseum, nachdem sie der Hauptstadt Berlin den Rücken kehrte und in unserer Region ihrem Hobby frönt, das sie seit Kindertagen im Bann hält, fasziniert und nicht mehr los lässt. In dieser Zeit lernte sie auch die Figuren selbst herzustellen und bestimmten thematischen Themen zuzuordnen.

Die Ausstellung kann bis zum 26. Februar 2017 besichtigt werden.

## Netzwerk Gesunde Kinder freut sich über regen Zuwachs



Nicole Noack, Stefanie Dreyer, Kristin Forkel und Sandra Woköck stehen gern für Fragen zur Netzwerkarbeit interessierten Eltern zur Verfügung

Geschenke zu den Geburtstagen ihres Kindes und können kostenfrei an regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen teilnehmen, die das Netzwerk Gesunde Kinder im gesamten Landkreis anbietet. Durch Fachkräfte und Dozenten aus medizinischen, pädagogischen und sozialen Bereichen erhalten die Familien wertvolle Tipps und Anregungen zum täglichen Umgang mit ihrem Kind. Da sich das Netzwerk über einen regen Zuwachs an interessierten Familien erfreuen kann, sind die Mitarbeiterinnen immer auch auf der Suche nach ehrenamtlichen Paten. Als Familienpate/in im Netzwerk Gesunde Kinder erhalten diese kostenfreie Schulungen und Weiterbildungen, Informationsmaterialien für ihre Familien, eine regelmäßige fachliche Begleitung und können zum Erfahrungsaustausch an den regionalen Patenstammtischen teilnehmen. (hf)

Sollten Familien Interesse am Netzwerk Gesunde Kinder haben, möchten gern ehrenamtlicher Pate werden oder Fragen zur Netzwerkarbeit bestehen, dann erreichen sie die Netzwerkmitarbeiterinnen unter:

Elbe-Elster Netzwerk Gesunde Kinder  
Landkreis Elbe-Elster  
Ludwig-Jahn-Str. 2  
04916 Herzberg/Elster  
Tel.: 03535 462637  
E-Mail: gesunde-kinder@lkee.de  
www.netzwerk-gesunde-kinder.de

Seit 2010 gibt es inzwischen das Netzwerk Gesunde Kinder im Landkreis Elbe-Elster. Das derzeitige Team besteht aus den beiden Netzwerkkoordinatorinnen Sandra Woköck und Stefanie Dreyer sowie Nicole Noack als Mitarbeiterin für Familienbildung. Als Familienhebamme ist weiterhin Kristin Forkel seit 2014 an ihrer Seite. Das Angebot des Netzwerkes Gesunde Kinder richtet sich an

alle schwangeren Frauen sowie Mütter und Väter mit Kind(ern) im Alter von 0 bis 3 Jahren. Derzeit begleiten 46 Paten ca. 300 Familien mit 386 Kindern. Für Familien vermittelt das Netzwerk eine Patin, die sie regelmäßig besucht, ein Ansprechpartner und Zuhörer im Alltag mit dem Patenkind ist und bei Bedarf über regionale Hilfsangebote informiert. Außerdem erhalten die Eltern hochwertige

## Ehrennadel des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Silber vergeben

Auszeichnung für Edelburg Riedel aus Langennaundorf



Im Ortsteil Langennaundorf der Stadt Uebigau-Wahrenbrück befindet sich nicht nur das Denkmal für die jüdischen Opfer des „Letzten Transportes“ am Bahnkilometer 101,6 sondern auch ein Kriegerdenkmal zum Gedenken an die Gefallenen des Ersten und

Zweiten Weltkrieges in der Ortsmitte unter der Friedenseiche. Auch wenn es nicht gleich ins Auge fällt, ist es für viele eine Stätte des Gedenkens aber auch der Mahnung unter Beachtung der aktuellen Geschehnisse in der Welt. Frau Edelburg Riedel hat es sich

bereits über viele Jahre zur Aufgabe gemacht, das Kriegerdenkmal zu pflegen. Ihre ehrenamtliche Pflege ist für viele Einwohner zur Selbstverständlichkeit geworden. Für sie selbst, wie sie sagt, aber ebenso innere Verpflichtung. Neben der Sauberhaltung des Denkmals sorgt sie auch im gesamten Jahr durch bepflanzte Blumenschalen für ein freundliches Aussehen - und das alles ehrenamtlich. Die Einwohnerversammlung in Langennaundorf am 18.11.2016 bot eine gute Gelegenheit, Frau Edelburg Riedel für ihre jahrelange ehrenamtliche Pflege des Kriegerdenkmals Dank und Anerkennung auszusprechen. Im Auftrag des Landrates Christian Heinrich-Jaschinski, welcher gleichzeitig auch Vorsitzender des Kreisverbandes Elbe-Elster des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist, überreichte die Ortsvorsteherin Angela Weidner Frau Riedel als Dank eine Urkunde sowie die Ehrennadel des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Silber. Die Ortsvorsteherin brachte in der Einwohnerversammlung auch ihren Dank an die Jugendfeuerwehr Langennaundorf für die Pflege des Denkmals am Bahnkilometer 101,6 zum Ausdruck.

## Engagierte Naturschützer im Landkreis ausgezeichnet

Anerkennungsurkunden für Holger Teichert und Maik Korreng/Vorträge zu Naturerbeflächen, Naturdenkmälern und Kreuzottervorkommen in Elbe-Elster



Zeichneten Holger Teichert (M.) für sein ehrenamtliches Engagement für den Naturschutz aus: Frank George (L.) und Dr. Thomas Spillmann-Freiwald.

Zum mittlerweile 11. Naturschutztag des Landkreises trafen sich Anfang gut 60 Naturschutzfachleute aus Verbänden, Institutionen und Behörden sowie freie Akteure. Im Elster-Natouream in Maasdorf sprachen sie über aktuelle Themen und Dauerbrenner. Anliegen der regelmäßigen Treffen ist es, Verständnis für Naturschutzfragen und für gegenteilige Argumentationen zu wecken und miteinander ins Gespräch zu kommen. So informierte zum Beispiel Susanne Belting von der DBU Naturerbe GmbH in Osnabrück über den Umgang mit den Naturerbeflächen unter der Überschrift „Was passiert hier im Offenland“. Die gemeinnützige Naturerbe-Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) sichert 70 großräumige Liegenschaften - rund 69.000 Hektar in zehn Bundesländern - langfristig für den Naturschutz. Die DBU Naturerbe GmbH kümmert sich um die Förderung und den Erhalt des heimischen Reichtums an Tier- und Pflanzenarten in unterschiedlichen Lebensräumen. Zudem möchte sie ein nachhaltiges Naturbewusstsein in der Bevölkerung fördern. Im Landkreis Elbe-Elster liegt u. a. die DBU-Naturerbefläche Weißhaus. Westlich von Finsterwalde umfasst sie den größten Teil des ehemaligen Standortübungsplatzes Doberlug-Kirchhain. Geprägt wird das Gebiet durch beerkrautreiche Kiefernwälder. Außerdem gibt es eine naturschutzfachlich wertvolle Buchenwaldinsel, die sich außerhalb des geschlossenen Vorkommens befindet. In dem großräumigen, unzerschnittenen Waldgebiet leben unter anderem geschützte Arten wie Seeadler, Baumfalken und Wespenbus-

sarde. Die trockenen Heiden von Weißhaus dienen dem Ziegenmelker, Brachpieper und Neuntöter als Lebensraum. Ebenfalls DBU-Naturerbefläche ist das Naturschutzgebiet „Forsthaus Prösa“. Es befindet sich etwa drei Kilometer nördlich von Elsterwerda inmitten der einstigen Liebenwerdaer Amtsheide. Das Gebiet, welches als Truppenübungsplatz jahrzehntelang militärisches Sperrgebiet war, gilt als Kern des Naturparks Niederlausitzer Heidelandschaft. Charakteristisch für dieses großräumig unzerschnittene Waldgebiet sind beerenkrautreiche Traubeneichenwälder sowie Kiefern-Eichen-Mischbestände hohen Alters mit seltenen Arten wie Hirschkäfer, Mittelspecht, Rauhußkauz, Schwarzstorch und auch Fledermausarten. Andererseits ist das Gebiet von Sandtrockenheiden, Silbergrasfluren sowie weiteren sandigen Offenflächen geprägt.

Um die Vielfalt an Lebensräumen, Strukturen und Arten auf den Naturerbeflächen zu bewahren, entwickelte die DBU Naturerbe GmbH gemeinsam mit Vertretern des Bundesamtes für Naturschutz und der Länder anspruchsvolle Naturschutzziele, die in Form von 70 flächenspezifischen Leitbildern festgelegt wurden.

Ein weiterer Vortrag beschäftigte sich mit den Naturdenkmälern im Landkreis. „Insgesamt gibt es in Elbe-Elster derzeit 279 Einzelbäume und vier Alleen“, sagte Angela Wilde, zuständige Mitarbeiterin der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises. Sie betreut alte, ehrwürdige Bäume im Landkreis, begutachtet sie und sorgt, wo erforderlich, auch für deren Sanierung.

Seit 2011 konnten zum Beispiel 45 Naturdenkmale wieder hergestellt werden. Die Liste der Naturdenkmale im Landkreis Elbe-Elster enthalte alle Bäume, die als Naturdenkmal durch Rechtsverordnung geschützt sind. Naturdenkmäler sind Einzelschöpfungen der Natur, deren Erhalt wegen ihrer Schönheit, Seltenheit oder Eigenart oder ihrer ökologischen, wissenschaftlichen, geschichtlichen, volks- oder heimatkundlichen Bedeutung im öffentlichen Interesse liegt. Die Übersicht wird regelmäßig aktualisiert. Bei den ältesten Naturdenkmälern handelt es sich überwiegend um Eichen und Linden, die eine bis zu 600 Jahre alte Geschichte aufweisen.

Zu den Vorkommen der Kreuzotter im Land Brandenburg forscht der freiberufliche Herpetologe aus Berlin, Norbert Otte, seit vielen Jahren. In seinem Vortrag beim Naturschutztag stellte er seine Untersuchungen im Süden Brandenburgs vor. Dabei kam er zu dem Ergebnis, dass es den Kreuzottern in Elbe-Elster sehr schlecht gehe, sie vom Aussterben bedroht sind, wenn nichts passiert. Bis auf größere Funde im Havelland sind die Tiere aktuell kaum noch anzutreffen in Brandenburg, so sein Befund. Verantwortlich dafür seien vor allem die intensive Land- und Forstwirtschaft und Baumaßnahmen, die der Kreuzotter ihre Lebensräume raubten, ist Otte überzeugt.

Auch in diesem Jahr wurden Naturschutzhelfer in Maasdorf für ihre engagierte ehrenamtliche Arbeit geehrt. Einen Blumendank und eine Ehrenurkunde nahm zum Beispiel Holger Teichert aus Kosilenzien entgegen, der sich seit vielen Jahren u. a. um den Vogelschutz kümmert und z. B. Eulen- und Turmfalkenkästen installierte und die Tiere betreut. In Abwesenheit geehrt wurde auch Maik Korreng vom Naturschutzbund NABU Finsterwalde. Maik Korreng leitet dort die Initiative Fledermausschutz Landkreis Elbe-Elster (IFLEE), ein loser Zusammenschluss interessierter Fledermausfreunde, deren Ziel der Schutz dieser Artengruppe ist. Er errichtete und betreut zahlreiche Kastenreviere, führt unzählige Netzfänge durch und engagiert sich in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Fledermausnacht Elbe-Elster steht als ein Beispiel dafür, sie fand in diesem Jahr mit großem Erfolg im Tierpark Herzberg statt.

Last, not least überreichten Frank George, Leiter des kreislichen Amtes für Bauaufsicht, Umwelt und Denkmalschutz, und Dr. Thomas Spillmann-Freiwald, Sachgebietsleiter Naturschutz der unteren Naturschutzbehörde, die Bestellungsurkunden für ehrenamtliche Naturschutzhelfer an Sabine Lehmann aus Falkenberg und Reinhard Göbert aus Hohenleipisch. (tho)

# Saniertes Heimatmuseum Uebigau seiner Bestimmung übergeben

## Aus dickem Sorgenbrocken wurde Perle im Historischen Stadtkern



Noch sind die Räume leer, doch bald wurden hier Museumstücke aus der Stadtgeschichte Uebigaus ausziehen, versicherte die Vorsitzende des Heimatvereins Carmen Lademann.

„Ist eine alte Stadt ein Museum oder ein Zukunftslabor“, fragte Andreas Claus als Bürgermeister von Uebigau-Wahrenbrück, als er 3. Dezember gemeinsam mit Infrastrukturministerin Kathrin Schneider, Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, Mitgliedern des Heimatvereins und Baufirmen das komplett restaurierte Heimatmuseum Uebigau in der Doberluger Str. 8 in Uebigau übergab. „Beides haben wir zu bieten“, beantwortete der Bürgermeister gleich selbst die Frage und verwies auf den Sieg beim Bundeswettbewerb

„Klimaaktive Kommune 2016“, den die Stadt am 28. November 2016 entgegennehmen konnte. Doch an diesem Tag stand das sanierte Heimatmuseum in Uebigau im Vordergrund. Der Heimatverein Uebigau mit Carmen Lademann an der Spitze habe in den letzten Jahren sehr gute Arbeit geleistet, lobte Andreas Claus die breite Unterstützung der Bürgerschaft aber auch der Verwaltungen für die Umsetzung des Sanierungskonzeptes des Hauses. 257.000 Euro wurden investiert, 2/3 davon Fördermittel. Ministerin Kathrin Schneider sagte: „Die

Sanierung des historischen Stadtkerns in Uebigau ist sehr erfolgreich. Der Marktplatz und der öffentliche Raum sind weitgehend saniert. Insgesamt haben wir 12,5 Millionen Euro Bundes- und Landesmittel für die Stadterneuerung in Uebigau-Wahrenbrück bewilligen können. Das ist gut angelegtes Geld, wie wir auch heute bei der Einweihung dieses baukulturellen Kleinods sehen. Wir wollen die Stadt auch bei der weiteren Sanierung des Stadtkerns unterstützen.“ Das denkmalgeschützte Fachwerkhhaus stammt aus dem Jahr 1754. Das Gebäude ist niedriger als die umgebenden Wohnhäuser in der Straße und war im 18. Jahrhundert aufgrund seiner Dachkonstruktion nur in Uebigau und nicht in anderen Städten des ehemaligen Kreises Herzberg zu finden. Das Vorhaben umfasste die Sanierung des Dachstuhls einschließlich Dacheindeckung, die Instandsetzung des Tragwerks, die Erneuerung der Giebelwand, neue Elektroninstallationen sowie den Fassadenanstrich. Der Eigenanteil der Kommune betrug 48.000 Euro. Der Heimatverein hat fleißig Museumsgüter gesammelt, darunter einige herausragende Stücke, die demnächst zu sehen sein werden. Für Restauratorin Evelin Waldmann hielt der innere und äußere Hausbereich einige Überraschungen bereit. Historische Wandmalereien, die sie an den 15 - 20 Anstrichen aus verschiedenen Epochen freilegen konnte, sind nun sichtbar. Für heute Farbvorstellungen sehr gewöhnungsbedürftig, darunter viele gut sichtbare Schablonierungen um 1850. (hf)



Alle Kurse im Internet unter [www.kvhs-ee.de](http://www.kvhs-ee.de)

Kurse der Regionalstelle Herzberg: Tel. 03535 46-5301, [vhs.hz@lkee.de](mailto:vhs.hz@lkee.de)

#### Rhetorik

Ob Festtagsrede, mündliche Prüfung oder Bewerbungsgespräch, es kommt auf Ihre Ausstrahlung und Ihr Auftreten an. Der Kurs richtet sich an Anfänger/innen, die die Methodik und Didaktik der freien Rede lernen wollen. Sie werden Ihre Körpersprache wahrnehmen und diese bewusst anwenden, um das Gesagte nonverbal zu unterstreichen. Freie Rede, Gestik, Mimik und Körperhaltung der jeweiligen Redesituation anzupassen, sind weitere Lernziele dieses Kurses.

Start 16.01.2017, Mo. 17:15 - 20:15 Uhr (10 Termine), Dozent Jürgen Klappert

**Malen - Zeichnen - Gestalten am Vormittag**  
Dieser Kurs bietet all denen Gelegenheit zur künstlerischen Betätigung, die vormittags über freie Zeit verfügen. Vergessen Sie für 2 - 3 Stunden Ihre Alltagsorgen und entwickeln Sie Ihre Fähigkeiten weiter. Mit leichten Übungen aus dem Bereich des Naturstudiums beginnend, wird ein selbständiges Arbeiten angestrebt. Die Freude am Malen und Zeichnen steht im Vordergrund. Alle Altersgruppen sind willkommen!

Start 17.01.2017, Di. 09:00 - 11:15 Uhr (7 Termine), Dozentin Christina Hentrich

#### Unternehmensführung/Unternehmenssimulation

Sie haben ein Unternehmen gegründet oder tragen sich mit dem Gedanken, dies in naher Zukunft zu tun? Sie sind ein versierter Handwerker, jedoch kein Kaufmann?

In diesem Kurs lernen Sie die kaufmännische Seite Ihres Unternehmens zu verstehen, ohne ein Buchhalter zu sein. Wir schicken Sie nicht durch die Bilanzen, sondern schärfen Ihren Blick auf das Wesentliche in der Unternehmensführung. Sie werden unter anderem in die Lage versetzt, innerhalb kürzester Zeit die wichtigsten kaufmännischen Eckpunkte Ihres Unternehmens selbst zu ermitteln, Probleme frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern. Sie lernen einzuschätzen, ob die private oder die gesetzliche Kranken- und Rentenversicherung besser zu Ihnen passt. Sie erhalten wertvolle Kenntnisse zu externen Prüfungen wie z. B. Arbeitsschutzprüfungen. Machen Sie Ihr Unternehmen prüfungssicher und treffen Sie die richtigen Entscheidungen, bevor die Prüfungsanordnung kommt. Profitieren Sie von der langjährigen Praxiserfahrung unserer Kursleitung.

Start 23.02.2017, Do. 17:30 - 20:30 Uhr (5 Termine), Dozentin Karin Klaus

Lehrgang zur Vorbereitung auf den Erwerb des Sachkundenachweises Pflanzenschutz

Der 3-tägige Lehrgang bereitet Sie auf den Erwerb des Sachkundenachweises Pflanzenschutz vor. Die schriftliche und mündliche Prüfung erfolgt durch den Staatlichen Pflanzenschutzdienst des LELF am 13./14. März 2017 in Ruhlsdorf. Die Kosten sind abhängig von der Teilnehmerzahl und liegen zwischen 90,00 und 105,00 EUR. Die Prüfungskosten sind separat zu entrichten  
Mo., 06.03. bis Mi., 08.03.2017, 09:00 - 16:30 Uhr.

Kurse der Regionalstelle Elsterwerda:  
Tel 03533 62085-20 oder -21, [vhs.eda@lkee.de](mailto:vhs.eda@lkee.de)

#### Word/Excel-Grundkurs

Dieser Kurs ist ein Grund- bzw. Einstiegskurs für Teilnehmer/innen, welche im Alltag und Beruf nur die gebräuchlichsten Funktionen beider Programme möglichst schnell und effektiv nutzen möchten. An praktischen Beispielen werden Ihnen die Zusammenhänge der beiden Programme und die damit verbundenen Vorteile im täglichen Einsatz erläutert. In Excel verwalten Sie z. B. Adressen, die Sie dann in Word zum Druck von Serienbriefen verwenden.

Start 13.12.2016, Di., 17:00 - 20:00 Uhr (9 Termine), Bad Liebenwerda

**Nähen - schöne Dinge mit Stoff gestalten**  
Wohn-Accessoires, Kleider, und liebevolle Geschenkkideen - alles können Sie mit der richtigen Nähanleitung einer erfahrenen Nähkursleiterin wunderbar selber schneiden. Fortführung des Grundkurses, neue Teilnehmer mit Vorkenntnissen sind gern willkommen.  
Start 10.01.2017, Di. 17:30 - 19:45 Uhr (10 Termine), Elsterwerda

#### Stapp Aerobic

Stapp Aerobic ist das perfekte Bodyshaping! Kein Wunder, denn es macht Spaß, mit Stepp Fitness bei heißen Beats Beine und Po zu trainieren und die Ausdauer zu verbessern.  
Start 09.01.2017, Mo., 18:00 - 18:45 Uhr (21 Termine), Elsterwerda

#### Hatha Yoga

Eine körperorientierte Yoga Form ist der Hatha Yoga. Stress, falsche Körperhaltung, ungenügende Bewegung oder seelische Belastung führen oft zu körperlichen Verspannungen. Durch die Koordination von bewusst langsam ausgeführten Körper- und Atemübungen wird ein neues Körperbewusstsein entwickelt und kann in den Alltag mitgenommen werden. Die erlernten Übungen helfen, den Herausforderungen des Berufslebens positiv zu begegnen, Stress abzubauen und erfolgreich zu entspannen.

Start 11.01.2017, Mi., 17:00 - 18:30 Uhr und 18:45 - 20:15 Uhr (15 Termine), Elsterwerda

#### Pilates

Das Ganzkörpertraining kombiniert Atemtechnik, Kraftübungen, Koordination und Stretching. Im Zentrum stehen Bauch, Hüfte, Po und Rücken. Pilates kräftigt, entspannt

und dehnt auf sanfte Weise die tiefen Muskeln. Die Bewegungen werden sehr bewusst und mit großer Konzentration ausgeführt. Die Übungen sind effektiv und zeigen rasch Erfolg. Wie intensiv das Training ist, können Sie individuell variieren.

Keine Vorkenntnisse nötig! In jedem Alter geeignet!

Start 12.01.2017, Do., 17:30 - 18:30 Uhr (21 Termine), Elsterwerda

**Autogenes Training - durch Krankenkassen als Präventionskurs anerkannt**

Das autogene Training ist eine strukturierte Entspannungsmethode, mit der man im oft hektischen Alltag die Möglichkeit hat, sich aktiv in einen Entspannungszustand zu versetzen und somit wieder Kraft zu schöpfen. Im Kurs erlernen Sie schrittweise die Formeln der Grundstufe. Bitte mitbringen: Isomatte, Decke, bequeme Kleidung

Start 19.01.2017, Do., 18:45 - 20:15 Uhr (10 Termine), Elsterwerda

Kurse der Regionalstelle Finsterwalde:

Tel.: 03531 7176-105 oder -100, [vhs.fi@lkee.de](mailto:vhs.fi@lkee.de)

Die KVHS sucht für den Standort Finsterwalde Kursleiter/innen für unsere Pilates- und Yoga-Kurse. Bei Interesse melden Sie sich bitte in Finsterwalde unter 03531 7176-105 oder [vhs.fi@lkee.de](mailto:vhs.fi@lkee.de).

#### Selbstbewusst kommunizieren

Erlernen Sie die Grundlagen der Kommunikationspsychologie, um auch schwierige Gespräche meistern können und innerlich zufriedener zu sein. Start Sonnabend 07.01.2017, 09:00 - 12:00 Uhr (3 Termine, immer samstags) Dozentin P. Schachtschneider

#### Englisch Konversation - die intensive Englischstunde

Sprechen und diskutieren Sie in der Gruppe unter Anleitung und Moderation eines Muttersprachlers über verschiedene interessante aktuelle Themen. Sie vertiefen Ihre Kenntnisse anhand von sprachlichen, aber auch grammatischen Übungen, wobei die Konversation in englischer Sprache im Vordergrund steht. Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Start 11.01.2017, Mi., 20:00 - 20:45 Uhr (10 Termine), Dozent J. Harvey

#### Spanisch Grundkurs

In diesem Kurs werden Ihnen Grundkenntnisse durch einen Muttersprachler vermittelt. Für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse. Start 12.01.2017, Do., 18:30 - 20:00 Uhr (15 Termine), Dozent A. Giraldo Orrego

**PC Grundkurs + Einführung Internet (besonders für Senioren geeignet)**

Dieser Kurs ist für Anfänger bestimmt und erfordert keine Vorkenntnisse. Sie erlernen die Grundlagen für die Arbeit am PC und den einfachen Umgang mit dem Internet. Start 07.02.2017, Di., 18:00 - 20:15 Uhr (15 Termine), Dozent J. Jähnig

# Luther-Pass seit ersten Adventwochenende als Urlaubs- und Freizeitbegleiter ausgegeben

## Große Nachfrage zum Projektbeginn auch in den Nachbarbundesländern



Museumsmitarbeiterin Ute Kuhnert gab gern Kostproben der eigens von Konditorei Beeg aus Bad Liebenwerda kreierten Lutherpass-Jubiläumstorte. Sie ist eine liebevolle Komposition aus einem zart schmelzenden Wiener Boden, einer altdeutschen Buttercreme nach einem Beeg-Familienrezept, mit einer großzügigen, sehr fruchtigen Heidelbeerfüllung.

Der erste Advent war für acht Städte im Luther-Pass-Land ein ganz besonderes Datum. Zu Beginn des Kirchenjahres werden nun erstmals ca. 10.000 Luther-Pässe an über 20 Pass-Ausgabestellen von der Lutherstadt Wittenberg, über Jüterbog und Torgau bis ins Elbe-Elster-Land zu haben sein. Alle touristischen, und in Bezug auf Luther auch historischen Orte, rechnen schon jetzt mit einem hohen Interesse an dem neuartigen, landesübergreifenden Reisepass. „Erfinderin“ des Passes ist Janine Kauk, Marketingkoordinatorin des Landkreises Elbe-Elster. „Nach unseren Ankündigungen sind wir vom Interesse, das unser Pass auslöst, geradezu überwältigt. Davon zeugen auch die vielen E-Mails“, so Janine Kauk. Bereits vor der offiziellen Pass-Ausgabe gibt es hunderte Anfragen und eine lange Vorbestellungsliste für den kostenlos erhältlichen Pass. Das Besondere: Für den Luther-Pass engagieren sich der Landkreis Elbe-Elster, Landkreis Nordsachsen, Landkreis Wittenberg und Teltow-Fläming. So wurden am vergangenen Wochenende in allen acht Städten die Pässe erstmals ausgegeben. In Mühlberg bekamen die Besucher auf Wunsch ein persönliches Passbild ausgedruckt und konnten es mit dem ersten Stempel in den Pass einkleben. Im Jahr des Reformationsjubiläums macht der purpurfarbene Reise- alias Luther-Pass aufmerksam auf die acht Städte im Zweistromland der Reformation. Was Luther mit seinen 95 Thesen in Wittenberg begann, hätte sich nicht so weit verbreiten können, würde es die Städte im heutigen Land zwischen Elbe und Elster nicht gegeben. Denn hier hatte sich die Idee der Reformation beim Volk zu einer Bewegung geformt.

Diesen Spuren kann der Gast mithilfe des Luther-Passes nachgehen. Er begleitet die

kulturgeschichtlich und reformatorisch interessierten Gäste zu den Spuren der Reformation und wird im Verlauf der Reise nicht nur mit Stempeln in den einzelnen Pass-Orten angereichert, sondern bietet auch Raum für persönliche Erinnerungen. Damit erhält der Gast ein gebündeltes Angebot, um Luthers Spuren ganz individuell folgen zu können. Als Pass-Inhaber bekommen die Gäste auch die ein oder andere Vergünstigung bei den Luther-Pass-Paten oder können auch verschiedene Produkte aus der Region erwerben. Inspiriert von der Idee, entwarfen die Mitarbeiter um Dieter Beeg von der Konditorei&Café Bad Liebenwerda eine Jubiläumstorte, die man im Mühlberger Museum bereits bei der ersten Passausgabe genießen konnte. Auch Landrat Christian Heinrich-Jaschinski zeigte sich überrascht vom Interesse am Luther-Pass. Er

sagte: „Wir wollen damit auf unsere Region und die fünf beteiligten Städte aufmerksam machen, Geschichte und Geschichten zu entdecken und Menschen erreichen, die nicht konfessionell gebunden sind.“ Der Pass und seine Botschaft führen in Richtung kirchliche Wurzeln. Er führt die Gäste auf Spurensuche nach Luthers Leben und Wirken durch die Länder Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Er verbindet die Stätten der Reformation im Landkreis Elbe-Elster mit der Tetzelsstadt Jüterbog, mit Torgau, dem Sterbeort von Luthers Gemahlin Katharina von Bora, und dem Ort des Thesenanschlags, Lutherstadt Wittenberg. So hilft er, aus der Fülle der Reformations-Angebote den eigenen Weg zu Luther zu finden.

In Bad Liebenwerda beispielsweise traf sich Luther mit Abgesandten des Papstes. „Rom wollte hier den widerspenstigen Denker aus Wittenberg überzeugen, von seinen Thesen abzurücken“, berichtet Ralf Uschner, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums. In Herzberg entstand im Chaos der Umsetzung der Thesen die erste evangelische Schulordnung und auch der erste evangelische Gottesdienst fand hier statt. In Mühlberg/Elbe wurde die große Schlacht des Schmalkaldischen Krieges geschlagen. Im Museum Mühlberg 1547 macht das Team um Museumsleiterin Martina Pöschl in einer Dauerausstellung Lust, diesen spannenden Teil der Folgen von Luthers Thesenanschlag zu entdecken. Hier wird es für die Pass-Inhaber auch die Passfotos geben, damit der Pass ein echter Reisepass wird. In Torgau wirkte der Reformator, der erste protestantische Kirchenneubau wurde von Luther persönlich eröffnet. Was mit den Mönchen in den zahlreichen nach der Reformation überflüssig gewordenen Klöstern passierte, entdecken Pass-Besitzer in Doberlug-Kirchhain. Und in der Tetzelsstadt Jüterbog nahm alles seinen Anfang. Der gierige



Die Lutherpass-Jubiläumstorte versüßte die Luther-Pass-Erstausgabe durch Janine Kauk und Landrat Christian Heinrich-Jaschinski am 25. November im Museum „Mühlberg 1547“.

Ablasshändler und Mönch Tetzel trieb es mit seinem Ablasshandel so weit, dass Luther, im nahen Wittenberg schließlich seiner Wut mit dem Thesenanschlag Ausdruck verlieh. So ist ein über das Lutherjahr 2017 deutlich hinausgehendes, über drei Länder reichendes

Produkt für Touristen entstanden, das einen Leuchtturm im ostdeutschen Tourismus im Reformationsjahr 2017 darstellt. Jetzt kann der Pass vorbestellt werden per Mail an [lutherpass@lkee.de](mailto:lutherpass@lkee.de) oder über die Webseite [www.lutherpass.de](http://www.lutherpass.de) (hf)

Luther Pass verbindet die Städte in:  
 Brandenburg: Bad Liebenwerda, Doberlug-Kirchhain, Finsterwalde, Herzberg/Elster, Jüterbog, Mühlberg/Elbe  
 Sachsen: Torgau  
 Sachsen-Anhalt: Wittenberg

## Ensemble „Ludus Instrumentalis“ holte Graun-Preis 2016

Vier Musiker aus Russland und Armenien siegten gegen starke Konkurrenz/Artem Belogurov und Natalia Lentas am Hammerflügel bei den Solisten erfolgreich



Die Sieger bei den Ensemble-Darbietungen: die Formation „Ludus Instrumentalis“ mit Ekaterina Biazrova (Cembalo), Anna Dmitrieva (Violine), Davit Melkonyan (Cello) und Evgenii Sviridov (Violine; v. l. n. r.).

Das Abschlusskonzert zum 7. Internationalen Wettbewerb um den „Gebrüder-Graun-Preis“ im Landkreis Elbe-Elster verzauberte einmal mehr die Gäste im Bürgerhaus Bad Liebenwerda. Preisträger, Teilnehmer, Jury und Publikum erlebten am 6. November gemeinsam einen wunderbaren Vormittag mit musikalischen Höchstleistungen. Die beiden Veranstalter - Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“ in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt des Landkreises Elbe-Elster - waren nach den drei Wettbewerbstagen überaus begeistert von den gezeigten Leistungen. Die jungen Musiker präsentierten einmal mehr die Vielfalt der Graunschen Musik sowie von Vertretern der Berliner Klassik und von ausgewählten sächsischen Zeitgenossen und führten so die breite Farbpalette dieser Kompositionen vor Augen und Ohren. Der Wettbewerb, der alle zwei Jahre stattfindet, soll neben der Graunpflege dem professionellen Nachwuchs in der klassischen Musik eine Bühne geben. In Bad Liebenwerda wetteiferten diesmal

jeweils neun Solisten und Ensembles aus 17 Ländern (Armenien, Bosnien, Deutschland, Großbritannien, Italien, Japan, Lettland, Polen, Russland, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südkorea, Taiwan, Tschechien, Ungarn, Ukraine) um die begehrten Graun-Preise. Sie machten es der fachkundigen Jury am Ende nicht leicht, wie Moderator Stephan Quandel (moderiert regelmäßig Veranstaltungen des Jugendsinfonieorchesters im Märkischen Partnerlandkreis) einräumte. Die Preise für die besten solistischen Darbietungen in Höhe von jeweils 2.500 Euro gingen am Ende an Artem Belogurov (Hammerflügel) aus Lettland und an Natalia Lentas (Hammerflügel) aus Polen. Den Sonderpreis der Kulturfeste im Land Brandenburg bekam Neža Torkar (Akkordeon) aus Slowenien. Die Auszeichnung ermöglicht jungen Künstlern lukrative Auftritte innerhalb des Landes Brandenburg im Musiksommer 2017. Bei den Ensembles behauptete sich die Formation „Ludus Instrumentalis“ mit Musikern aus Russland und

Armenien: Ekaterina Biazrova (Cembalo), Anna Dmitrieva (Violine), Davit Melkonyan (Cello) und Evgenii Sviridov (Violine) nahmen für ihre überzeugende Leistung das Preisgeld für den ersten Platz in dieser Wertungskategorie in Höhe von 5.000 Euro entgegen. Jeweils 2.500 Euro Preisgeld gingen an die beiden Zweitplatzierten, das „Ensemble Interrogatio“ (Bosnien, Japan, Polen) und das „Quartett à 5“ (Deutschland, Russland, Spanien, Ukraine). Den Sonderpreis der Kulturfeste im Land Brandenburg erhielt das deutsch-italienisch-ungarische Quintett, „Il Quadro Animato“ mit Isabel Walter (Barockcello), Lorenzo Gabriele (Traversflöte), Emanuele Breda (Barockgeige), Francesca Venturi (Barockbratsche) und Flora Fábri (Cembalo).

Neben dem internationalen Ausscheid gibt es seit 2001 alle zwei Jahre auch einen regionalen Wettbewerb für Solisten, Ensembles und Chöre um den „Förderpreis Gebrüder Graun“. Dieser Wettstreit möchte in der Region ansässige Musiker an die Pflege des musikalischen Erbes der Grauns heranführen. In diesem Jahr war der regionale Wettbewerb am 4. November in den internationalen Wettbewerb eingebettet. Über Förderpreise und Anerkennungen konnten sich Henning Frey (Newcomer Preis, Solo, Gitarre) aus Zeischa, Henriette Barth (Solo, Blockflöte) aus Bad Liebenwerda und das Gitarrenensemble Finsterwalde mit Charlotte Faltin, Sophie Richter, Naja Schrader, Laura Ackermann, Jessica Fuhsy, Mara Richter, Merle Kuhnert, Clemens Richter, Jelena Stein, Matteo Bettle, Lukas Novopolev, Nick Pilkenroth und Ben Schädlich freuen.

Im Rahmen des diesjährigen Wettbewerbswochenendes erwartete die Zuschauer am 5. November bei REISS Büromöbel noch ein weiterer Höhepunkt dieses Festivals: Mit ihrer international sehr erfolgreichen Produktion „Barock am Faden“ luden das Theater unter dem glücklichen Stern und das Ensemble Inégal aus Prag zu einer bezaubernden Veranstaltung für die ganze Familie ein. Die kleinen und großen Zuschauer erlebten ein hinreißendes Schauspiel, das Barockmusik und Puppentheater fantasievoll miteinander vereinte. (tho)

## Kultur- und Veranstaltungskalender

### Mittwoch

14. Dezember 2016

#### Sonstiges

12.00 Uhr, Winkel, Gasthof „Zu den drei Rosen“, Weihnachtsoperette

19 Uhr, Finsterwalde, Restaurant „Goldener Hahn“, „Lieber, guter Weihnachtsmann - warum siehst du mich so böse an ...?“ - kulinarische Lesung mit 3 Gänge-Menü, Kosten 42 Euro, Anmeldung unter 03531 2214

### Donnerstag

15. Dezember 2016

#### Sonstiges

14.00 bis 18.00 Uhr, Prestewitz, Weihnachts-Bauern-Markt

### Freitag

16. Dezember 2016

#### Konzert

19.00 Uhr, Doberlug-Kirchhain, Stadtkirche St. Marien in Kirchhain, „Bläserweihnacht“ mit Musikschülern und Lehrern der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“, Eintritt: 3 Euro

#### Comedy

19.00 Uhr, Doberlug-Kirchhain, Refektorium, Theater Poetenpack aus Potsdam in einer „Offenen Zweierbeziehung“, Eintritt: ab 18 Euro, Vorverkaufsstelle: Tourist-Info Doberlug-Kirchhain

### Samstag

17. Dezember 2016

#### Stadtführung

15.30 Uhr, Bad Liebenwerda, Burgplatz, Stadtführung durch den Altstadt kern mit kostümierter Führerin, Dauer: 1,5 Std., Kosten: 5 Euro, Kartenvorverkaufsstelle: Tourist-Info Bad Liebenwerda

#### Konzert

15.00 Uhr, Wildgrube, Gaststätte „Zu den drei Linden“, Weihnachtskonzert der Sängervereinigung „Concordia“

16.00 Uhr, Elsterwerda, Stadthaus, Weihnachtskonzert des Salonorchesters des Konzertorchesters Eberswalde

17.00 Uhr, Bad Liebenwerda, St. Nikolai-Kirche, jazziges Adventskonzert mit der Big-Band Bad Liebenwerda, Eintritt: 9 Euro, Kinder bis 14 Jahre frei, Vorverkaufsstellen: Tourist-Info und Café Beeg in Bad Liebenwerda

#### Sonstiges

15.00 Uhr, Wahrenbrück, Graunplatz, Weihnachtsmarkt

15.00 bis 23.00 Uhr, Bad Liebenwerda, Markt, Weihnachtsmarkt, 16.00 Uhr kommt der Weihnachtsmann

19.00 Uhr, Rahnisdorf, Gemeindehaus, Glühweinabend

### Sonntag

18. Dezember 2016

#### Für Kinder

10.00 Uhr, Finsterwalde, Tierpark, der Weihnachtsmann kommt in den Tierpark

16.00 Uhr, Falkenberg, Haus des Gastes, „Hänsel und Gretel“ - kleines Weihnachtsmärchen der Falkenberger Tanzmäuse

#### Konzert

16.00 Uhr, Plessa, Kulturhaus, 1. Schlager- und Ostrock-Musical „Über sieben Brücken ...“, Eintritt: ab 33,25 Euro, Kartenvorverkaufsstelle: Tourist-Info Bad Liebenwerda

17.00 Uhr, Falkenberg, Jesus Christus Kirche, „Weihnachtsoratorium“ von Joh. Sebastian Bach, aufgeführt vom Musik-kurs des Philipp-Melanchthon-Gymnasiums Herzberg und der Kantorei St. Marien, Eintritt: Abendkasse 15 Euro, ermäßigt 10 Euro, Vorverkauf 12 Euro, ermäßigt 8 Euro, Vorverkaufsstellen: Buchhandlung Jachalke und Tourist-Info Herzberg, Haus des Gastes Falkenberg oder unter 03535 2480544

#### Puppentheater

15.00 Uhr, Bad Liebenwerda, Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum, „Ein Schneemann zieht durchs Land“ - Schattenspiel auf der Bad Liebenwerdaer Schattenbühne von Bettina Beyer, Eintritt: 3 Euro

#### Sonstiges

15.00 Uhr, Doberlug-Kirchhain, Schloss Doberlug, Adventsausglühen

15.00 bis 19.00 Uhr, Bad Liebenwerda, Markt, Weihnachtsmarkt, 16.00 Uhr kommt der Weihnachtsmann, 18.30 Uhr Bläsermusik mit dem Orchester der Musikschmiede

16.00 Uhr, Wahrenbrück, Torgauer Straße 4, Vereinsraum, Märchenvorführung und Öffnen des Kalendertürchens

### Montag

19. Dezember 2016

#### Der besondere Film

17.30 und 20.00 Uhr, Finsterwalde, Kino „Weltspiegel“, Karl-Marx-Straße 8, „Wiener Dog“, FSK 12

### Dienstag

20. Dezember 2016

#### Konzert

16.00 Uhr, Falkenberg, Haus des Gastes, Stefan Mross präsentiert „Immer wieder Weihnacht“

### Mittwoch

21. Dezember 2016

#### Sonstiges

18.00 Uhr, Uebigau, Schützengelände, Himmelsbeobachtung mit den Herzberger Sternfreunden e. V. (bei guter Sicht), Anmeldung unter 03535 70057

### Samstag

24. Dezember 2016

#### Für Kinder

16.00 Uhr, Herzberg, Planetarium, „Sam und der Weihnachtsmann“, ab 6 Jahren, Anmeldung unter 03535 70057 unbedingt erforderlich

#### Konzert

21.30 Uhr, Lebusa, Pöppelmann-Kirche, „Orgelmusik im Kerzenschein“ mit Werken von Christian Heinrich Rinck und anderen, präsentiert von Christopher Lichtenstein, Eintritt frei, Kollekte erbeten

### Mittwoch

28. Dezember 2016

#### Wanderung

14.00 bis 17.00 Uhr, Maasdorf, Treffpunkt Parkplatz Teichwirtschaft Richter, Ranger-Tour „SILBER-Fontäne“ - Familiennachmittag an den Maasdorfer Teichen, Dauer: 3 Stunden, Anmeldung bis 22. Dezember unter 035341 471594, Spende erwünscht

### Donnerstag

29. Dezember 2016

#### Konzert

16.00 Uhr, Doberlug-Kirchhain, Klosterkirche Doberlug, Weihnachtskonzert und besinnliche Lesung mit dem Musizierkreis „Laudate“, Eintritt frei, Kollekte erbeten

### Samstag

31. Dezember 2016

#### Sonstiges

23.00 Uhr, Herzberg, St. Marien Kirche, Meditative Orgelmusik zum Jahreswechsel

## Sonntag

1. Januar 2017

### Konzert

17.00 Uhr, Gräfendorf, Kirche, „Neujahrskonzert im Kerzenschein“ - festliche Orgelmusik von Johann Sebastian Bach, Domenico Zipoli, Christian Heinrich Rinck und anderen, präsentiert von Christopher Lichtenstein, Eintritt frei

## Montag

2. Januar 2017

### Der besondere Film

17.30 und 20.00 Uhr, Finsterwalde, Kino „Weltspiegel“, Karl-Marx-Straße 8, „Die Welt der Wunderlichts“, FSK 0

## Dienstag

3. Januar 2017

### Sonstiges

10.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr, Hohenbucko, Grundschule, Bücherbörse

## Sonntag

8. Januar 2017

### Konzert

16.00 Uhr, Plessa, Kulturhaus, „Wiener Neujahrskonzert - Best of Classic“, Eintritt: 49,95 Euro, Kartenvorverkaufsstelle: Tourist-Info Bad Liebenwerda

## Montag

9. Januar 2017

### Der besondere Film

17.30 und 20.00 Uhr, Finsterwalde, Kino „Weltspiegel“, Karl-Marx-Straße 8, „Amerikanische Idylle“, FSK 12

## Freitag

13. Januar 2017

### Lesung

19.30 Uhr, Bad Liebenwerda, Bürgerhaus, Heinz Rudolf Kunze liest in Begleitung des Gitarristen Carsten Klatte aus seinem Buch „Schwebebalken. Tagebuchtage.“, Eintritt: 25 Euro, Kartenvorverkauf in allen Sparkassen-Geschäftsstellen

## Samstag

14. Januar 2017

### Sonstiges

11.00 Uhr, Langennaundorf, Zampern Wahrenbrück, Zampern

## Sonntag

15. Januar 2017

### Konzert

16.00 und 19.00 Uhr, Finsterwalde, Logenhaus, „Französischer Abend“ - Neujahrskonzert mit dem Weimarer Klavierquartett, Kartenvorverkauf in der Tourist-Info Finsterwalde oder unter 03531 717930

## Montag

16. Januar 2017

### Der besondere Film

17.30 und 20.00 Uhr, Finsterwalde, Kino „Weltspiegel“, Karl-Marx-Straße 8, „Radio Heimat“, FSK 12

## Freitag

20. Januar 2017

### Galeriegespräch

19.00 Uhr, Elsterwerda, kleine Galerie „Hans Nadler“, Galeriegespräch mit Schülern der Kunstkurse des Elster-schloss-Gymnasiums

### Vortrag

19.00 Uhr, Bad Liebenwerda, Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum, „Der Familienname Winzer“ - ein genealogischer Familien- und Winzerabend bei einem Glas Wein, Anmeldung unter 035341 12455

## Samstag

21. Januar 2017

### Konzert

15.00 Uhr, Falkenberg, Haus des Gastes, „Die große Johann Strauß Gala“ mit dem GALA Sinfonie Orchester aus Prag, dem Johann Strauß Ballett und bezaubernden Solisten, Eintritt: ab 19 Euro, Vorverkaufsstellen: Haus des Gastes Falkenberg, Wochenkurier Bad Liebenwerda und alle Filialen des Reisebüros Jaich

## Sonntag

22. Januar 2017

### Konzert

16.00 Uhr, Herzberg, ev. Gemeindesaal, „Auf den Spuren Johann Sebastian Bachs“ - Musik für Akkordeon und Gitarre mit dem DUOLUX NOVA - Klassisches Repertoire im neuen Licht, Eintritt frei

### Sonstiges

12.00 bis 21.00 Uhr, Finsterwalde, Logenhaus, 12.00 Uhr, zwei Tango-Workshops für Anfänger und erfahrene Tänzer, ab 16.00 Uhr Milonga Tanzveranstaltung, Eintritt: 5 Euro, Anmeldung unter [www.tango-finsterwalde.de](http://www.tango-finsterwalde.de) oder 03531 230

## Montag

23. Januar 2017

### Der besondere Film

17.30 und 20.00 Uhr, Finsterwalde, Kino „Weltspiegel“, Karl-Marx-Straße 8, „Ich, Daniel Blake“, FSK 6

## Samstag

28. Januar 2017

### 4. Lichtmess-Symposium

10.00 Uhr, Bad Liebenwerda, Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum, „Das Land t(a) uget gar nichts.“ - Martin Luther in seinen Tischreden über den historischen Kurkreis Wittenberg, Anmeldung unter 035341 12455

## Sonntag

29. Januar 2017

### Für Kinder

14.11 Uhr, Winkel, Landgasthof „Zu den drei Rosen“, Kinderkarneval

## Montag

30. Januar 2017

### Der besondere Film

17.30 und 20.00 Uhr, Finsterwalde, Kino „Weltspiegel“, Karl-Marx-Straße 8, „Die Mitte der Welt“, FSK 12

## Samstag

4. Februar 2017

### Sonstiges

19.11 Uhr, Winkel, Landgasthof „Zu den drei Rosen“, Karneval am Abend

## Sonntag

5. Februar 2017

### musikalische Lesung

16.00 Uhr, Finsterwalde, Logenhaus, „Gunther Emmerich singt und liest“ - begleitet von Frank Fröhlich (Gitarre), Eintritt: Vorverkauf 22 Euro, Abendkasse 24 Euro, Vorverkaufsstellen: Tourist-Info, Sängerstadtmarketing e. V. und Otto Shop Tschatschula in Finsterwalde

## Montag

6. Februar 2017

### Der besondere Film

17.30 und 20.00 Uhr, Finsterwalde, Kino „Weltspiegel“, Karl-Marx-Straße 8, „Die Ökonomie der Liebe“, FSK 12

## Dienstag 7. Februar 2017

### Sonstiges

10.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr,  
Hohenbucko, Grundschule, Bücherbörse

## Donnerstag 9. Februar 2017

### Konzert

19.30 Uhr, Bad Liebenwerda, Bürgerhaus,  
Felix Reuter - „Der verflixte Klassik“, Eintritt:  
25 Euro, Kartenvorverkauf in allen Sparkassen-  
Geschäftsstellen

## Samstag 11. Februar 2017

### Sonstiges

19.11 Uhr, Winkel, Landgasthof „Zu den drei  
Rosen“, Karneval am Abend

## Sonntag 4. Februar 2017

### Sonstiges

12.11 Uhr, Winkel, Landgasthof „Zu den drei  
Rosen“, Senioren-Karneval mit Mittagessen

## Montag 13. Februar 2017

### Der besondere Film

17.30 und 20.00 Uhr, Finsterwalde, Kino  
„Weltspiegel“, Karl-Marx-Straße 8, „Tschick“,  
FSK 12

## Ausstellungen

bis 1. Januar 2017  
Doberlug-Kirchhain, Weißgerbermuseum,  
„Bares und Wahres - Historische Zahlungsmittel  
aus der Sammlung des Weißgerbermuseums“

bis 2. Januar 2017  
Bad Liebenwerda, Tourist-Info, Fotoaus-  
stellung, „Dies und Das im Elster- und Elbe-  
Radelland“ von Siegfried Saßmannshausen  
aus Bad Liebenwerda

bis 8. Januar 2017  
Elsterwerda, Kleine Galerie „Hans Nadler“,  
Malerei von Katrin Bautze aus Rahnisdorf

bis 29. Januar 2017  
Bad Liebenwerda, Mitteldeutsches Mario-  
nnettentheatermuseum, „Die Geschichte des  
Kinderwagens - eine Sonderausstellung zur  
Zeit der Kinderwagenindustrie“

bis 26. Februar 2017  
Altenau, Galerie ALTENAU 04, „Zwischen Idylle  
und WahnSinn - Zwei Künstler in Altenau“,  
Anmeldung unter 035342 588

bis 26. Februar 2017  
Mühlberg, Museum Mühlberg 1547, Zinnfi-  
guren aus dem Zinnstübel Lebusa

9. Januar 2017 bis  
26. Februar 2017  
Elsterwerda, Kleine Galerie „Hans Nadler“,  
Schülerarbeiten der Kunstkurse des Elster-  
schloss-Gymnasiums

24. Januar 2017 bis  
23. April 2017  
Doberlug-Kirchhain, Weißgerbermuseum,  
Von der Mücke bis zum Elefanten - Einblicke  
in die zoologische Präparation

Dauerausstellung  
jeden 1. Samstag im Monat  
14.00 bis 17.00 Uhr  
Schlieben-Berga, Gedenkstätte KZ-Außenlager  
Schlieben-Berga, Straße der Arbeit 41, für  
Besucher geöffnet, Führungen außerhalb der  
Öffnungszeiten bitte rechtzeitig anmelden  
unter 035361 416; 035361 80426 oder 035361  
80319 oder info@schlieben-berga.de

Dauerausstellung  
jeden 1. und 3. Sonntag, 13 bis 17 Uhr,  
dienstags und donnerstags  
9.00 bis 12.00 Uhr  
Sonnewalde, Heimatmuseum, J. G. Hauss-  
mann - ein Sonnewalder als Missionar und  
Pastor in Australien

## Sonstiges

Feuerwehrmuseum Finsterwalde  
sonntags, 10.00 bis 12.00 Uhr,  
das Feuerwehrmuseum Finsterwalde ist  
geöffnet, Geschwister-Scholl-Straße

Fachwerkhaus Domsdorf  
mittwochs und freitags, 10.00 bis 12.00 Uhr,

das Fachwerkhaus ist geöffnet, oder nach  
individueller Terminabsprache unter 035341  
495959

Kahnfahrt  
Auf Anfrage Wahrenbrück Kahnfahrten Kontakt  
Herr Karsten Jurischka, Infos unter 035341  
23363 oder 0160 97347820  
Eltern-Kinder-Kita-Treff,  
montags, 17.30 bis ca. 19.00 Uhr,  
Doberlug-Kirchhain, Am Markt 2, „Kinderspie-  
lecafé“, alle Interessierten können teilnehmen  
am gemeinschaftlichen Treffen, sich über  
Erfahrungen und Eindrücke austauschen, die  
Kinder können spielen und Kontakte knüpfen

Bücherbörse  
jeden 1. Dienstag im Monat,  
10.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr,  
Hohenbucko, Grundschule

Yoga & Kunst,  
freitags, 19.00 Uhr,  
Werenzhain, Yoga & Kunst - Zum inneren  
Künstler, Entspannungs- und Bewegungsrei-  
se für Jung und Alt, Atelierhof Werenzhain,  
Anmeldung unter 035322 32797

## Achtung!

Um den Kulturkalender übersichtlich zu  
gestalten ist es erforderlich, folgende In-  
halte zu den Veranstaltungen anzugeben:  
Datum, Uhrzeit, Ort, Veranstaltungsstätte,  
Titel und kurze Inhaltsbeschreibung sowie  
Eintrittspreise.  
Sollten diese Angaben bis Redaktions-  
schluss nicht vorliegen, wird der Termin  
nicht im Kalender veröffentlicht.  
Anfragen, Hinweise sowie Ankündigungen  
von Veranstaltungen bitte 2 bis 3 Werktage  
vor Redaktionsschluss an:  
kulturamt@lkee.de  
Telefon 03535 46-5108

nächster Redaktionsschluss:  
5. Januar 2017  
Veröffentlichungszeitraum:  
18. Januar bis 5. März 2017

